

BANGLADESCH-CHRONIK**Menschenrechte:**

- (siehe auch: Aufarbeitung der Kriegsverbrechen von 1971, Todesstrafe, Justiz, Innere Sicherheit, Presse und Meinungsfreiheit, Religionen, CHT, Frauen, Kinder, Rohingya/Beziehungen Bangladeschs zu Myanmar, Bangladesch im weiteren Ausland, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
29. März 2016 Die Anwältin Sara Hossain erhält im US-Außenministerium mit 13 weiteren Frauen durch den US-Außenminister John Kerry den internationalen Preis für mutige Frauen. Er sagt über sie, dass sie sich durch ihren Mut, ihre Leidenschaft und Integrität das Vertrauen und den Respekt ihrer Klienten und von Menschenrechtsanwälten auf der ganzen Welt erworben habe. Mit dem Preis werden Frauen ausgezeichnet, die sich mit außerordentlichem Mut für Frieden, Gerechtigkeit, Menschenrechte, die Gleichstellung der Geschlechter und die Befähigung von Frauen einsetzen, oft unter großem persönlichem Risiko. Sara Hossain spielte eine Schlüsselrolle im Entwurf der ersten Gesetzgebung zu Gewalt an Frauen. Das Gesetz wurde im Jahr 2010 verabschiedet.
6. April 2016 Nazimuddin Samad, ein erklärter Atheist, wird in Dhaka auf offener Straße ermordet. Die Täter attackieren ihn vor der Universität mit einer Machete. Dann erschießen sie ihn. Der Student hatte 2013 an Pro-Testen gegen islamistische Religionsvertreter teilgenommen. Er war schon einmal im Mai 2015 in Sylhet angegriffen worden und erhielt regelmäßig Drohanrufe. Nazimuddin Samad stand auf einer Liste mit 84 Bloggern, die getötet werden sollten. Er habe jüngst auf Facebook Gott, den Propheten Mohammed und den Islam beleidigt. Eine Gruppe von Al Khaida erklärt sich verantwortlich. Die Familie erstattet aus Angst vor Verfolgung keine Anzeige. An ihrer Stelle erhebt die Polizei Anzeige gegen vier bis fünf unbekannte Männer. Am 12. April nimmt die Polizei in Sutrapur in Dhaka zwei Verdächtige im Zusammenhang mit dem Mord an Nazimuddin Samad fest. Die beiden Männer sollen dem verbotenen Ansarullah Bangla Team angehören.
8. April 2016 Nach Angabe von Amnesty International hatte Bangladesch im Jahr 2015 mit 197 Todesurteilen nach China und Ägypten die dritthöchste Zahl von Todesurteilen. Vier Menschen wurden hingerichtet. 1425 zum Tode Verurteilte befanden sich Ende 2015 in den Gefängnissen.
23. April 2016 In Rajshahi wird der Englischprofessor AFM Rezaul Karim Siddique von Unbekannten von einem Motorrad aus geköpft. In den vergangenen zwölf Jahren sind vier Universitätslehrer brutal ermordet worden. Nach Aussage von SITE bekennt sich der IS zu dem Mord. Der Professor habe zum Atheismus aufgerufen. Drei Tage später nimmt die Polizei einen Imam und den Lehrer einer Madrassah fest. Beide kommen aus Dorgamaria in Baghmara. Am 19. Mai stirbt einer der Beschuldigten in diesem Mordfall im Krankenhaus von Rajshahi. Hafizur Rahman war Generalsekretär der Islami Chhatra Shibir.
25. April 2016 In Kalabagan in Dhaka werden Xulhaz Mannan, Herausgeber des ersten LGBT-Magazins Bangladeschs „Roopbaan“, Mitarbeiter von US-Aid und früherer Protokollbeamter der US-Botschaft in Dhaka, und der Theateraktivist Mahabub Rabbi Tanay in einer Wohnung zu Tode gehackt. Zwei weitere

Männer werden verletzt. Xulhaz Mannan hatte auch am 14. April 2014 die erste Regenbogen-Rallye in Bangladesch ins Leben gerufen. Die Polizei geht von insgesamt sieben Tatbeteiligten aus. Am Folgetag bekennt sich die Ansar Al Islam zu den Morden.

2. Mai 2016 Die Islamic Liberation Front, LIF, schickt eine Todesliste mit Namen von Menschen in der Region Rajshahi, darunter der Vizekanzler der Rajshahi Universität M Mizanuddin und RCC Bürgermeister AHM Khairuzzaman Liton, an den Presseclub Natore. Außerdem sind auf der Liste das Parlamentsmitglied von Rajshahi Sadar, Fazle Hossain Badshah, der Distriktgeneralsekretär der AL Asad, fünf Journalisten und der Freiheitskämpfer Barjahan Ali Shajahan aufgeführt.
11. Mai 2016 Die Ermordung des Bloggers Ananta Bijoy Das liegt jetzt ein Jahr zu-rück, ohne dass der oder die Täter inhaftiert wurden. Amnesty International fordert die Behörden in Bangladesch auf, ihre Ermittlungen zu verstärken.
20. Mai 2016 Amnesty International sorgt sich um die Gesundheit des 81-jährigen Journalisten Shafik Rehman. Er wird ohne Anklage im Kashimpur Central Jail bei Dhaka festgehalten. Sein Gesundheitszustand hat sich seit der Verhaftung verschlechtert.
- In Shishirmath im Kushtia Sadar werden der Homöopath Mir Sanaur Rahman Sane von zehn bis zwölf Angreifern grausam ermordet und sein Nachbar Saifuzzaman, Lehrer der islamischen Universität, lebensgefährlich am Kopf verletzt. Sie waren gemeinsam auf einem Motorrad unterwegs gewesen, genau wie ihre Angreifer. Beide waren Bauls und gehörten einer Gruppe von Sufis an. Nach Angabe von SITE bekennt sich der IS zu dem Mord.
5. Juni 2016 In Makhaldanga in Chuadanga wird ein Mitarbeiter der NGO „Beej“, als er mit seinem Motorrad unterwegs ist, von Unbekannten, ebenfalls auf einem Motorrad, verfolgt und mit Messern oder Macheten angegriffen. Er wird lebensgefährlich verletzt.
10. Juni 2016 Am ersten Tag einer einwöchigen landesweiten Polizeiaktion gegen Militante werden etwa 612 Personen festgenommen, darunter auch Mitglieder der BNP, der Jamaat-e-Islami und der Shibir. In Dhaka gibt es 177 Festnahmen, in Sylhet 171, in Tangail 68, in Kushtia 57, in Brahmanbaria 31, in Rajshahi 31, in Jhenaidah 27, in Panchagarh 26 und in Sherpur 24. Auslöser der Aktion waren die gezielten Tötungen der vergangenen Zeit und insbesondere der Mord an der Ehefrau des Polizisten. Bis 12. Juni ist die Zahl der Inhaftierten auf 5000 angewachsen; darunter sind 47 Mitglieder der JMB und eins des Ansarullah Bangla Teams.
13. Juni 2016 Inzwischen hat die Polizei 8569 Menschen verhaftet. Die Oppositionspartei Bangladesh Nationalist Party (BNP) kritisiert die Polizeiaktion und behauptet, sie werde durchgeführt, um durch Verhaftungen die Opposition zu schwächen. Nach Angaben der BNP wurden bislang mehr als 2100 BNP-Mitglieder inhaftiert.
17. Juni 2016 Die Zahl der von der Polizei Inhaftierten ist auf 12 000 Menschen angewachsen. Darunter sind 194 Militante. Die meisten, 151, sollen Mitglieder

der verbotenen JMB zu sein, sieben sollen mutmaßliche Mitglieder der Jagrata Muslim Janata Bangladesh sein, 21 der Hizbut Tahrir, sechs dem Ansarullah Bangla Team angehören, drei der Ansar Al Islam, vier der Allar Dal, eins dem Harkatul Islam und ein des Islamismus verdächtiger Afghanistanrückkehrer.

18. Juni 2016 In Madaripur Sadar wird ein des Mordversuchs an einem Lehrer am 15. Juni 2016 Verdächtiger bei einem Schusswechsel mit der Polizei getötet, nachdem er in Untersuchungshaft genommen worden war. Als der Leichnam anschließend im Krankenhaus untersucht wird, sind die Hände noch mit Handschellen gefesselt.
1. Juli 2016 Nach einem Bericht des US-Department of State hat Bangladesch seine Bemühungen, den Menschenhandel zu eliminieren, verstärkt. Trotzdem erfüllten sie nicht einmal minimale Standards. Während es 2014 nur in zwölf Fällen Untersuchungen zu mutmaßlichem Menschenhandel gab, waren es im vergangenen Jahr 265 Fälle. Trotzdem bemühte sich die Regierung kaum, präventiv gegen Menschenhandel vorzugehen. Der Regierung wird vorgeschlagen, die Richtlinien zur Prävention und Bekämpfung von Menschenhandel abzuschließen, anzunehmen, zu verbreiten und Regierungsbeamte darin zu schulen.
- 1./2. Juli 2016 In Gulshan in Dhaka stürmen am Abend Angreifer das spanische Restaurant „Holey Artisan Bakery“ und nehmen 35 Menschen als Geiseln. Am Morgen wird das Café von der Polizei gestürmt. Dabei werden sechs der Angreifer getötet. Die Sicherheitskräfte bergen zudem die Leichen von 20 Menschen, darunter neun Italiener, sieben Japaner, drei Bangladeschis und ein Inder. Nach Zeugenaussagen wurden von den Ausländern diejenigen umgebracht, die keinen Vers aus dem Koran aufsagen konnten. Gerettet wurden dreizehn Menschen, darunter ein Japaner und zwei Menschen aus Sri Lanka. Bei der Erstürmung werden zwei Polizisten getötet und 28 verletzt. Nach Angaben seiner Familie hatte die Polizei auch auf einen Koch geschossen, den sie für einen Angreifer gehalten hatten, er erliegt am 8. Juli seinen Verletzungen.
3. Juli 2016 Der Generalinspektor der Polizei gibt bekannt, dass fünf der sechs getöteten Angreifer auf die „Holey Artisan Bakery“ identifiziert werden konnten und Verbindungen zur JMB gehabt hätten. Nach Angabe von SITE bekennt sich der IS zu dem Angriff.
8. Juli 2016 Hasnat Karim war wie seine Frau und zwei Kinder unter den Geiseln bei dem Terroranschlag am 1. Juli auf die „Holey Artisan Bakery“: Danach wurde die Familie von der Polizei vernommen. Während Frau und Kinder am 3. Juli freikamen, wurde Hasnat Karim seitdem nicht wieder gesehen. Seine Familie erhielt keine Auskunft über seinen Aufenthaltsort und die Gründe für seine fortdauernde Inhaftierung.
2. August 2016 Die Zeitung „Dhaka Tribune“ berichtet von Ungereimtheiten bei dem Anschlag auf das spanische Restaurant „Holey Artisan“. So heißt es, dass die getöteten Militanten schwarze Panjabis getragen hätten, allerdings wären in der Kleidung keine durch Kugeln verursachte Löcher aufzufinden gewesen, außerdem sei ihnen in den Rücken geschossen worden. Es habe auch geheißen, dass sie Granaten abgeschossen hätten, aber es habe keine Beweise für Explosionen gegeben. Außerdem seien zunächst in Gulshan und dann bis Dhanmondi

Einrichtungen wie z. B. Restaurants brutal geräumt worden, so dass die Besitzer vor den Trümmern ihrer Existenz stünden.

4. August 2016 Hasnat Karim, der sich beim terroristischen Angriff auf das Restaurant in Gulshan am 1. Juli dort aufgehalten hat, wird endlich einem Haft-richter vorgeführt. Zuvor war er wochenlang ohne Kontakt zur Außen-welt und zu seinem Anwalt in Polizeigewahrsam festgehalten worden.
24. August 2016 Der 81-jährige Journalist Shafik Rehman wird jetzt schon seit 16. April ohne Anklage im Zentralgefängnis von Dhaka festgehalten. Er hat kei-nen Zugang zu Familienangehörigen und seinem Rechtsanwalt. Rehman braucht nach Informationen von Amnesty international dringend medizinische Hilfe.
2. September 2016 Al sorgt sich um das Schicksal des 22-jährigen Studenten Dilip Roy. Er wurde in Rajshahi verhaftet, nachdem er zuvor in zwei Facebook-Postes Premierministerin Sheikh Hasina kritisiert hatte. Ihm drohen bis zu 14 Jahre Haft.
20. September 2016 Eine Erklärung des UN-Komitees gegen die Diskriminierung von Frauen zur Lage in Bangladesch bezieht sich ausschließlich auf die Gewalt gegen Frauen in den Chittagong Hill Tracts. Amnesty International weist darauf hin, dass jedoch auch andere Frauen und Mädchen im gesamten Land immer wieder Opfer von Gewalt werden.
22. September 2016 Nach Angaben der bangladeschischen Menschenrechtsorganisation Aio-o-Salish Kendra starben von Januar bis Ende August mindestens 165 Menschen in Folge von politischer Gewalt.
26. September 2016 Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch beklagt die hohe Zahl an Kinderheiraten in Bangladesch.
28. September 2016 Amnesty International beklagt in einem Bericht an die Vereinten Nationen häufige Verbrechen an Frauen aus Minderheiten in Bangladesch. Sehr oft würden die Verbrechen von den Sicherheitsbehörden nicht verfolgt.
30. September 2016 Der „Daily Star“ und andere Medien berichten, dass die Polizei und die Parteilugend der Awami League in Dhaka gemeinsam gegen demon-strierende Gegner des geplanten Kohlekraftwerks Rampal vorgehen.
2. Oktober 2016 CorA, ein Netzwerk für Unternehmensverantwortung, fordert, dass deutsche Unternehmen verpflichtet werden, auch im Ausland die Menschenrechte zu achten. Der geplante Nationale Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte solle gesetzliche Regelungen vorsehen, die deutsche Unternehmen verpflichten, mögliche negative Folgen ihrer Auslandsgeschäfte zu untersuchen, ihnen aktiv entgegen-zuwirken und transparent darüber zu berichten. Opfer sollen in Deutschland eine Entschädigung einklagen können, wenn deutsche Unternehmen im Ausland Menschenrechte missachten. Auch die Ver-gabe öffentlicher Aufträge und Fördermittel soll daran geknüpft werden, dass gesetzliche Bestimmungen eingehalten werden, Um der Forde-rung Nachdruck zu verleihen, hat CorA schon 25 000 Unterschriften gesammelt.
5. Oktober 2016 Amnesty International fordert die Regierung Bangladeschs auf, das Schicksal der Verschwundenen im Land aufzuklären. Vor einigen Wochen wurden drei

Männer – Abdullahil Amaan Azmi, Mir Ahmed Bin Quasem and Hummam Qader Chowdhury – vermutlich von Sicherheitskräften entführt. AI befürchtet Misshandlung und Folter.

12. Oktober 2016 Human Rights Watch fordert die Freilassung von Humam Qader Chowdhury, Ahmad Bin Qasem und Amaam Azmi. Die drei sind Söhne verurteilter Kriegsverbrecher und wurden seit August verhaftet, ohne dass Anklage erhoben worden wäre.
17. Oktober 2016 Die wachsenden Einschränkungen für Nichtregierungsorganisationen schränken das Recht auf Meinungsfreiheit in Bangladesch ein. Deshalb fordert Amnesty International, dass das am 4. Oktober vom Parlament verabschiedete Foreign Donations (Voluntary Activities) Regulation Bill (FDRB) nicht in Kraft tritt.
- AI kritisiert die von der Polizei beantragte Schließung der Ermittlungsakte Kalpana Chakma. Die Frauenrechtlerin aus den Chittagong Hill Tracts wurde vor 20 Jahren entführt und ist seitdem verschwunden. Zuletzt war sie in der Gewalt von Armeeinghörigen gesehen worden.
19. Oktober 2016 Auch Human Rights Watch kritisiert das am 13. Oktober von der Regierung verabschiedete neue NGO Gesetz „Foreign Donations (Voluntary Activities) Regulation Bill“. Offenbar solle jede kritische Kommentierung der Regierungspolitik und Behörden unterbunden werden. Begründet wird das Gesetz mit der fehlenden Kontrolle islamistischer Organisationen, die von Saudi Arabien oder anderen Ländern finanziert werden.
2. November 2016 Amnesty International kritisiert in deutlicher Form die Angriffe auf Tempel, Wohn- und Geschäftshäuser von Hindus im Brahmanbaria-Distrikt am 30. Oktober. AI fordert die Behörden in Bangladesch auf, wirksame Schritte zu unternehmen, damit sich solche Angriffe auf Minderheiten nicht wiederholen. Die Verantwortlichen sollten zur Rechenschaft gezogen werden.
6. November 2016 In Gaibandha im Norden Bangladeschs kommt es zu Zusammenstößen zwischen Santals und der Polizei. Die Santals fordern vertragsgemäß Land von der Rangpur Sugar Mill zurück, das diese jedoch verweigert. 15 Dörfer im Umkreis der Zuckermühle wurden angegriffen und die Häuser der Santals angezündet. Videos beweisen später, dass Polizisten selbst Feuer legten und auf Flüchtende schossen. Dennoch werden 42 Santals angeklagt, kommen aber später auf Anordnung des High Court wieder frei.
17. November 2016 Ein neuer Report der Minority Rights Group International berichtet von wachsenden Bedrohungen für ethnische Minderheiten in Bangladesch.
18. November 2016 Dilip Roy (22), Student aus Rajshahi, kommt endlich frei. Er war im August verhaftet worden, nachdem er zuvor in Facebook Premierministerin Sheikh Hasina Wajed zweimal kritisiert hatte.
29. November 2016 Medienberichten zufolge schlugen Polizisten mit ihren Lathis auf unbewaffnete Lehrer und Studenten, die vor dem College in Fulbaria demonstrieren. Mindestens zwei Menschen starben. Einer hätte gerettet werden können, wenn die Polizei dem Rettungswagen Durchfahrt gewährt hätte.

1. Dezember 2016 Human Rights Watch bewertet einen am 24. November verabschiedeten neuen Gesetzentwurf der bangladeschischen Regierung als großen Rückschritt und erwartet eine Zunahme der Kinderheiraten.
9. Dezember 2016 Amnesty International warnt vor einer weltweiten Einschränkung der Arbeit von Nichtregierungsorganisationen. Ein geplantes neues NGO-Gesetz in Bangladesch droht die Zivilgesellschaft einzuengen und die Meinungsfreiheit zu unterdrücken.
16. Dezember 2016 Yasin Talukder, ein in Großbritannien lebender bangladeschischer Staatsbürger, ist seit fünf Monaten spurlos verschwunden. Er wurde am 14. Juli von Sicherheitskräften in Dhaka verhaftet. Vermutet wird ein Zusammenhang mit dem Terroranschlag auf ein Restaurant im Stadtteil Gulshan. Amnesty International fordert in einer Urgent Action Aufklärung über seinen Aufenthalt sowie Verzicht auf Haft und Folter.
19. Dezember 2016 Amnesty International sieht in der Verfolgung der muslimischen Rohingya-Minderheit in Burma mögliche Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Das Militär gehe mit einer äußerst harten und systematischen Gewaltkampagne gegen Zivilisten der Volksgruppe vor. Seit einem Anschlag auf Sicherheitskräfte im Oktober haben Razzien in Burma stark zugenommen. Der Armee wird vorgeworfen, Angehörige der muslimischen Volksgruppe zu vergewaltigen, zu töten und deren Häuser niederzubrennen. Zehntausende Rohingya sind daraufhin bereits in den Nachbarstaat Bangladesch geflohen. Ähnlich äußert sich auch die Organisation „Human Rights Watch“.
26. Dezember 2016 Nach Angaben der „Gesellschaft für bedrohte Völker“ sind allein in den vergangenen drei Tagen 445 Rohingya-Flüchtlinge aus Myanmar von bangladeschischen Grenzsoldaten abgewiesen oder kurz nach Grenzübertritt abgeschoben worden. Seit Anfang Dezember seien überdies 187 Flüchtlingsboote von bangladeschischen Grenzsoldaten aufgebracht und die Insassen nach Myanmar zurücktransportiert worden. Dennoch sei 30 000 Rohingyas die Flucht gelungen. Sie hielten sich jetzt illegal im Land auf.

Aufarbeitung der Kriegsverbrechen von 1971:

10. Mai 2016 Im Zentralgefängnis von Dhaka wird Motiur Rahman Nizami, Chef der Jamaat-e-Islami, wegen Verbrechen im Unabhängigkeitskrieg hingerichtet. Er war schuldig gesprochen worden, in Massenmord, Vergewaltigungen und Plünderungen verwickelt gewesen zu sein. Nach der Bestätigung der Todesstrafe durch das Berufungsgericht hat er kein Begnadigungsgesuch mehr gestellt.
10. August 2016 Das Kriegsverbrechertribunal verurteilt Sakhawat Hossain, einen ehemaligen Abgeordneten der Jamaat-e-Islami, zum Tode. Er soll laut Anklage für Folter, Vergewaltigung und Tötung unbewaffneter Zivilisten während des Unabhängigkeitskrieges von Pakistan 1971 verantwortlich sein. Die drei Richter verurteilten sieben weitere Angeklagte - sechs davon in ihrer Abwesenheit - zu lebenslanger Haft. Hossain war demnach ein Mitglied des Zentralkomitees der Jugendorganisation von Jamaat-e-Islami und Kommandeur einer Gruppe, die auf der Seite der pakistanischen Armee gegen die Befreiung Bangladeschs kämpfte. Seit der Einrichtung durch Premierministerin Sheikh Hasina hat das Sondertribunal im Jahr 2010 ein hat

das Gericht 34 Menschen verurteilt, 21 erhielten die Todesstrafe. Fünf wurden bereits hingerichtet, drei weitere starben in der Haft.

3. September 2016 Mir Quasem Ali (64), Spitzenfunktionär der Partei Jamaat-e-Islami, wird in Bangladesch wegen Kriegsverbrechen während des Unabhängigkeitskrieges 1971 hingerichtet. Dies bestätigen Gefängnisbeamte. Ein von Regierungschefin Sheikh Hasina eingerichtetes Kriegsverbrechertribunal hat ihn 2014 wegen Mittäterschaft an Morden, Entführungen und Folter zum Tode verurteilt. Die ehemalige pakistanische Provinz Bangladesch wurde 1971 nach einem neunmonatigen Krieg unabhängig. Dabei wurden nach Schätzungen der Regierung bis zu drei Millionen Menschen getötet.

Todesstrafe:

(siehe auch: Todesstrafe, Kriegsverbrechertribunal)

14. März 2016 In Jessore verurteilt ein Gericht eine Frau und deren Freund aus Azmatpur im Chuadanga Upazila zum Tode. Sie werden schuldig gesprochen, am 9. März 2014 ihren Ehemann getötet zu haben.
16. März 2016 In Comilla verurteilt ein Gericht einen Mann aus Chandina in Abwesenheit zum Tode. Er wird schuldig gesprochen, am 28. Juni 2000 seine Frau in einem Mitgiftstreit getötet zu haben.
23. März 2016 In Noakhali verurteilt ein Gericht zwölf Männer zum Tode. Sie werden schuldig gesprochen, am 1. Februar 2007 in Maijdee zwei Männer ermordet und 1,3 Millionen Taka geraubt zu haben.

Die Berufungsabteilung des Supreme Court hält die Todesstrafe gegen Asaduzzaman Chowdhury, einen Anführer der verbotenen Jamaat-ul-Mujahideen Bangladesh, JMB, aufrecht. Er war wegen eines Bombenattentates in Udichi Shilpi Goshti in Netrakona am 8. Dezember 2005, bei dem acht Menschen getötet worden waren, am 17. Februar 2008 zum Tode verurteilt worden.

29. März 2016 In Sherpur verurteilt ein Gericht drei Männer zum Tode und einen zu lebenslanger Haft. Sie werden schuldig gesprochen, am 2. August 2015 einen Schüler aus Girja Narayanpur entführt und ermordet zu haben.
13. April 2016 In Bagerhat verurteilt ein Gericht einen Mann aus Gona Balay im Rampal Upazila zum Tode. Er wird schuldig gesprochen, am 21. Dezember 2014 seine Frau zu Tode misshandelt zu haben.
21. April 2016 In Gazipur verurteilt ein Gericht vier Männer, darunter zwei Brüder, zum Tode. Sie werden schuldig gesprochen, am 10. August 2004 einen 15-jährigen Schüler in Pubail entführt und ermordet zu haben.

In Chittagong wird ein junger Mann zum Tode verurteilt. Er wird schuldig gesprochen, am 18. Dezember 2011 einen Freund ermordet zu haben, um seinen Laptop und Geld zu stehlen.

9. Mai 2016 In Habiganj verurteilt ein Gericht fünf Männer aus Agua und Tikkajhuri zum Tode, einen von ihnen in Abwesenheit. Sie werden schuldig gesprochen, am 13. Mai 1994 den 15-jährigen Stiefbruder eines der Männer ermordet zu haben.
12. Mai 2016 In Comilla verurteilt ein Gericht drei Männer aus Sayanat in Chandina zum Tode. Sie werden schuldig gesprochen, am 16. September 2012 einen Freund getötet zu haben.
2. Juni 2016 In Kushtia verurteilt ein Gericht vier Männer aus Kushtia und Bhabanipur in Kotchandpur in Jhenaidea zum Tode, einen von ihnen in Abwesenheit. Sie werden schuldig gesprochen, im Jahr 2013 in Kushtia einen Händler getötet zu haben.
31. Mai 2016 In Dhaka verurteilt ein Gericht sechs Männer zum Tode, einen in Abwesenheit, und drei zu unterschiedlich langen Haftstrafen. Sie werden schuldig gesprochen, am 21. April 2015 in Ashulia eine Bank ausgeraubt und dabei neun Menschen getötet und zwei Dutzend verletzt zu haben. Laut Polizeiuntersuchungen sind die Männer Mitglieder der JMB und des Ansarullah Bangla Teams. Einer der Angreifer war von einem Mob gelyncht worden.
9. Juni 2016 In Gazipur verurteilt ein Gericht drei Männer zum Tode, einen in Abwesenheit. Sie werden schuldig gesprochen, am 5. September 1996 in Saldai in Kapasia einen Schüler entführt und getötet zu haben, als der Vater nicht auf die Lösegeldforderung einging.
15. Juni 2016 Der High Court hält die Todesstrafe gegen sechs von 22 Verurteilten aufrecht, die wegen Konspiration und Ermordung von Ahsanullah Master in Tongi in Gazipur am 7. Mai 2004 verurteilt worden waren. Das Gericht wandelt sieben Urteile in lebenslänglich um und spricht sieben zunächst Verurteilte frei. Zwei waren im Verlauf des Berufungsverfahrens verstorben. Aufrechterhalten wurde die Strafe bei dem Juba Dal-Anführer Nurul Islam Sarkar, Mahbubur Rahman Mahbub, Nurul Islam Dipu, Shahidul Islam Shipu, Hafiz alias Kana Hafiz und Sohag alias Soru.
23. Juni 2016 In Gazipur werden fünf Menschen, eine Frau, deren Freund, ihre Mutter und ihre zwei Brüder zum Tode verurteilt, drei von ihnen in Abwesenheit. Sie werden schuldig gesprochen, am 9. März 2008 in Chhayabithi einen Anwalt erstochen zu haben.
30. Juni 2016 In Rangpur verurteilt ein Gericht zehn Räuber zum Tode, sieben in Abwesenheit. Sie werden schuldig gesprochen, am 28. März 2006 während des Raubes eines LKW samt Ladung den Fahrer erdrosselt und dessen Gehilfen zusammengeschlagen zu haben. Zudem hätten sie mit dem LKW einen Rikschafahrer erfasst und dadurch getötet.
15. Juli 2016 Amnesty International verurteilt die Hinrichtung dreier Männer in Bangladesch und fordert die Abschaffung der Todesstrafe, mindestens aber ein Moratorium. Zwei - Mohammed Shahidul and Saiful Islam – wurden am 13. Juli im Zentralgefängnis von Chittagong erhängt, weil sie 2004 einen Scooter gestohlen und den Fahrer ermordet hatten. Am gleich Tag wurde Maku Robi Dass im Zentralgefängnis von Sylhet hingerichtet. Er soll 2003 einen Mord begangen haben.

1. August 2016 Die Berufungsabteilung des Supreme Court hält das Todesurteil gegen einen Täter im Fall der Vergewaltigung und Ermordung einer Studentin am 23. April 1998 in Gulshan aufrecht. Drei der ursprünglich zum Tode Verurteilten werden freigesprochen.
9. August 2016 In Chittagong verurteilt ein Schnellgericht sechs Menschen in Abwesenheit zum Tode. Sie werden schuldig gesprochen, am 30. Juli 2014 in Shangapur in Kachua in Chandpur einen Mann getötet zu haben.
7. Dezember 2016 Der Supreme Court hält die Todesurteile gegen drei Terroristen der Harkat-ul-Jihad oder HuJI aufrecht, die für das Attentat auf den britischen Botschafter Anwar Chowdhury 2004 verantwortlich gemacht werden. Der Diplomat überlebte das Attentat, drei andere Menschen starben jedoch. Nun bleibt nur noch eine mögliche Begnadigung durch den Präsidenten. Amnesty International ist in jedem Fall gegen die Todesstrafe als schlimmste Form der Folter.

Justiz//Urteile/Gefängnisse:

(siehe auch: Menschenrechte, Korruption, Innere Sicherheit, Religionen, Frauen, Umwelt)

Innenpolitik:

14. März 2016 In Bogra werden im Rahmen der Kommunalwahlen bei Auseinandersetzungen zwischen Aktivisten der Awami League, AL, und der Bangladesh Nationalist Party, BNP, ein AL-Mitglied aus Khadail getötet und sechs weitere Personen verletzt. Zehn Menschen werden festgenommen.
16. März 2016 Beim Kommunalwahlkampf in Baraiya in Mehendiganj werden bei einer Auseinandersetzung zwischen rivalisierenden Gruppen der AL ein Aktivist getötet und elf Menschen verletzt. Sechs Personen werden festgenommen.
18. März 2016 In Nengurahati Bazar im Monirampur Upazila werden bei einer Auseinandersetzung im Zusammenhang mit den Kommunalwahlen ein AL-Aktivist getötet und mindestens zehn Personen verletzt.
19. März 2016 Der Kommunalwahlkampf fordert weitere Opfer: In Mirpur in Pabna stirbt ein Mann bei einer Auseinandersetzung zwischen Anhängern verschiedener Bewerber der AL; zwölf Personen werden verletzt. In Dhalarchar in Pabna stirbt bei einem Streit zwischen Anhängern zweier Kandidaten der AL ein Mann erschossen; 15 werden verletzt. Mindestens 121 Kandidaten der BNP können ihre Nominierung nicht einreichen, weil sie von AL-Aktivisten daran gehindert werden.
20. März 2016 Im Distrikt Cox's Bazaar werden in zehn Kommunen mindestens ein Mensch getötet und über 100 verletzt. Ein von der BNP nominierter Kandidat fordert Wahlwiederholung in 15 Wahllokalen wegen aufgetretener Unregelmäßigkeiten.
22. März 2016 Bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit den beginnenden Kommunalwahlen werden mindestens zehn Menschen getötet und Dutzende

verletzt. Betroffen sind die Distrikte Noakhali, Lakshmipur, Barisal, Bhola, Sirajganj, Bagerhat, Patuakhali und Satkhira. Im Verlauf boykottieren mindestens 32 Bewerber die Wahl und sprechen von umfangreichen Unregelmäßigkeiten. Die Kommunalwahl wird in sechs Phasen bis 4. Juni durchgeführt.

In Noakhali werden bei Auseinandersetzungen zwischen zwei Gruppen der BCL ein junger Mann erschossen und zwei durch Schüsse verletzt, von denen einer am Folgetag stirbt.

22. März 2016 In den Distrikten Chittagong und Jamalpur werden zwei Mitglieder der Juba League erstochen, in Chittagong ein Aktivist aus der Mahalanka Area im Sitakunda Upazila und in Jamalpur ein Aktivist aus Maizbari im Sarishabari Upazila.

23. März 2016 In Lohapatti in Jessore wird Ferdous Hossain, führendes Mitglied der BNP in Jessore, von Unbekannten erstochen. In der Sabrong Union in Teknaf in Cox's Bazar werden stirbt bei einer Auseinandersetzung im Hinblick auf die Kommunalwahl ein Mann getötet und fünf verletzt. In Sarikandi in Bogra stirbt ein Mitglied der AL an den Verletzungen, die er bei einem Kampf zwischen Anhängern verschiedener Kandidaten erlitten hatte.

24. März 2016 In Dhaka wird ein Mann bei einer Auseinandersetzung während der Siegesfeier eines Kandidaten getötet und sechs Menschen verletzt.

25. März 2016 In Bhaitakandi in Mymensingh wird ein Polizist Opfer der Gewalt im Wahlkampf. Ein anderer Mann stirbt an den Verletzungen, die er am 21. März in Patuakhali erlitten hatte.

29. März 2016 In Chittagong werden bei einer internen Auseinandersetzung von BCL-Aktivisten ein Student getötet und zwei verletzt.

In Shyamnagar Bazar in Jessore wird ein örtliches Führungsmitglied der BNP von Unbekannten erschossen.

31. März 2016 In der zweiten Runde der Kommunalwahlen sterben landesweit mindestens fünf Menschen. In Jessore sterben zwei Männer beim Bau einfacher Bomben. Ein Mann stirbt in Chandchra in Jessore. In Keranganj stirbt ein neunjähriger Junge bei einer Auseinandersetzung zwischen Anhängern verschiedener Kandidaten und in Melandaha in Jamulpur ein Mann. Hunderte Menschen werden verletzt. In Manikganj wird eine Frau bei einem Angriff auf die Siegesfeier eines Kandidaten getötet. In Mandaripur wird ein AL-Aktivist von der Polizei erschossen, als er eine Wahlurne entwenden will.

8. April 2016 In Soyal im Jhenaidah Sadar werden nach den Kommunalwahlen am Vortag bei Kämpfen zwischen rivalisierenden AL-Aktivisten ein Mann getötet und zehn verletzt. In der Arongghata Area in Khulna wird ein örtlicher BNP-Anführer von Unbekannten erschossen. In Choyaile im Jhenaidar Sadar werden bei einem Kampf zwischen rivalisierenden AL-Gruppen ein Aktivist getötet und 20 verletzt.

12. April 2016 In Rupganj in Narayanganj wird bei einem Kampf zwischen Unterstützern zweier AL-Kandidaten ein Aktivist getötet. In Munshiganj werden mindestens zehn AL-Aktivisten bei einer internen Auseinandersetzung verletzt.

13. April 2016 In der Barampukur Area in Jessore werden die Leichen von zwei Aktivist*innen der Islami Chhatra Shibir aus einem Teich geborgen. Einer der Männer stammt aus Chapali in Kaliganj und der andere aus Bakulia. Die Familien geben an, sie seien früher im März von Sicherheitskräften in Zivil aus Kaliganj in Jhedaidah festgenommen worden.
15. April 2016 In Chittagong werden bei einer internen Auseinandersetzung der AL während der Nominierung der Kandidaten für die Kommunalwahlen sechs Aktivist*innen durch Kugeln verletzt. In Noali im Monirampur Upazila in Jessore wird ein junger Mann beim internen Streit der AL getötet.
16. April 2016 In Madaripur in Dhaka stirbt ein junger Mann an den Verletzungen, die er am Vortag bei Gewalt im Rahmen der Kommunalwahlen in Madaripur erlitten hatte. Damit steigt die Anzahl der Toten durch Gewalt seit Beginn des Kommunalwahlkampfes im Februar auf 42. Am Vortag waren zudem 30 Menschen verletzt worden, davon zehn durch Schüsse, und zehn Häuser zerstört.
17. April 2016 Im Pabna Sadar wird bei einem internen Kampf der Juba League ein AL-Aktivist aus Pailanpur erstochen. In Sonagazi in Feni wird ein lokaler Anführer der Juba Dal aus Charshahar Vikhari zu Tode geprügelt.
19. April 2016 In Amuna Bankara in Gazipur erstechen Angreifer einen Kandidaten für den Kommunalrat von Prahladpur, der Mitglied der AL ist.
23. April 2016 In Baghat in Madhukali in Faridpur werden bei einem Kampf zwischen Anhängern eines AL- und eines BNP-Kandidaten der Bruder des AL-Kandidaten erstochen und sechs weitere Männer verletzt. Bei der dritten Runde der Kommunalwahlen wird ein BNP-Aktivist durch Schüsse der Border Guards Bangladesh getötet und landesweit mindestens 100 Menschen verletzt. Es gibt zudem vielerorts Manipulationen der Wahlurnen, das Besetzen von Wahllokalen und Einschüchterungen der Wähler, meistens durch AL-Aktivist*innen. Aus Protest boykottieren mindestens 15 Kandidaten für den Vorsitz von Kommunalräten im Laufe des Tages die Wahl. In Gazipur wird ein Mann getötet. In der Pukra Union werden 50 Menschen verletzt, in Jhenaidah mindestens zehn und in Brahmanbaria mehr als 50, in Magura mindestens 20 und in Lakshmipur mindestens zehn.
25. April 2016 In Saikupa in Jhenaidah werden bei einem internen Kampf von AL-Aktivist*innen für die Nominierung des Kandidaten für den Vorsitz mindestens 30 Menschen verletzt, drei von ihnen durch Schüsse. In Netrakona wird der 15-jährige Bruder eines unterlegenen Kandidaten aus Chandralara in der Garadoba Union bei einem Kampf nach den Wahlen getötet. In Gayshpur im Sreepur Upazila wird bei einem Kampf zwischen Anhängern zweier AL-Kandidaten ein Mann getötet, 15 verletzt.
28. April 2016 In Kushtia Sada werden bei einer Auseinandersetzung zwischen Anhängern zweier Kandidaten der AL ein Mann aus Dahakula getötet und zehn weitere verletzt.

- 30.4./1.5. 2016 Bei zwei Vorfällen im Hinblick auf die Kommunalwahlen in Jhenaidah werden mindestens 15 Menschen verletzt, in Kamarkundi im Sadar Upazila und in Naldanga.
5. Mai 2016 In der Falsi Union in Harinakunda in Jhenaidah werden mindestens 30 Menschen bei einer Auseinandersetzung zwischen Anhängern verschiedener Kandidaten für die Kommunalwahlen verletzt. In Chittagong wird ein Mann getötet, der einen AL-Kandidaten für die Mirzapur Union unterstützte. Nach Aussage von Sushasoner Jonno Nagorik, einer zivilen Gesellschaftsplattform, sind im Laufe des gestaffelten Zeitplans für die Kommunalwahlen seit dem 11. Februar 71 Menschen getötet worden und über 6000 verletzt. 16 Tote gab es in Barisal und Dhaka, dreizehn in Chittagong, zehn in Khulna, acht in Rajshahi, sieben in Mymensingh und einer in Rangpur. Von den Toten waren u. a. 29 an den Kampagnen von nominierten Kandidaten der AL beteiligt, sieben waren Unterstützer von Rebellenkandidaten der AL oder von unabhängigen Kandidaten, zwei waren Unterstützer der BNP und je einer von der Jatiya Party, der Jatiya Party (JP) und der Jana Sanghati Samiti. Aber auch 16 unbeteiligte Personen wurden getötet. Von 28 Auseinandersetzungen fanden nur drei zwischen Unterstützern der AL und der BNP statt, eine zwischen der AL und der Jatiya Party und eine zwischen der AL und der Jatiya Party (JP). Mindestens 21 Auseinandersetzungen gab es zwischen Anhängern der durch die AL nominierten Kandidaten und AL-Rebellenkandidaten. Die Wahlen seien gekennzeichnet durch Gewalt, den Verkauf von Nominierungen, Siege ohne Gegenkandidaten und Angriffe auf Minderheiten.
7. Mai 2016 In der vierten Phase der Kommunalwahlen werden vier Menschen getötet und Dutzende verletzt. Zu Toten kommt es in Chandla Bazar in Comilla, in Srinagar in Narsingd, in Madhuya Nagar in Raipur und in der Paria Union in Thakurgaon. Zwei weitere Männer sterben zwei Tage später an ihren Verletzungen. In Baghmara in Rajshahi werden zwei Männer getötet und 50 verletzt, als die Polizei auf AL-Unterstützer verschiedener Kandidaten schießt, die sich im Rahmen der Wahlen bekämpfen. Weitere acht Menschen werden angeschossen.
8. Mai 2016 In Mirpur in Dhaka werden bei einem Kampf zwischen Anhängern verschiedener Gesetzgeber der AL mindestens 15 Menschen verletzt, die meisten durch Schüsse. In Fällen von Gewalt nach den Wahlen werden in den Distrikten Thakurgaon, Gaibandha und Chandpur drei Menschen getötet, darunter eine Frau.
12. Mai 2016 Im Krankenhaus in Dhaka stirbt ein AL-Aktivist aus Harinakundu, der am 5. Mai bei einem Streit im Wahlkampf verletzt worden war.
22. Mai 2016 In der fünften Runde der Kommunalwahlen werden an drei Tagen in verschiedenen Distrikten mindestens zwei Menschen getötet und über 100 verletzt.
- 28./29. Mai 2016 In Narayanganj und Panchagarh werden drei weitere Menschen Opfer des Kommunalwahlkampfes. Damit erhöht sich die Anzahl der Toten seit dem 11. Februar auf 114.

2. Juni 2016 In Patiya in Chittagong werden bei einem Zusammenstoß zwischen BNP-Aktivisten und der Polizei mindestens acht Menschen verletzt, darunter drei Polizisten.
4. Juni 2016 Die Wahlen zu den Union Parishad enden mit dem letzten Urnengang. Beobachter nennen sie die Wahl mit den meisten Toten – insgesamt mindestens 126. Am letzten Wahlkampf kommen noch einmal vier Tote in Mymensingh, Noakhali, Feni und Sunamganj hinzu. Mehr als 150 werden verletzt. Nach der Auszählung in den meisten der 698 Wahlbezirke gewinnen die Kandidaten der AL in 375 Kreisen, die BNP in 60. In 199 Bezirken gewinnen andere Parteien und Unabhängige. Es wird von weitreichenden Wahlfälschungen und Einschüchterungen, meist durch Aktivisten der regierenden AL berichtet. In 35 Wahllokalen wurde wegen Gewalt und Unregelmäßigkeiten die Wahlen ausgesetzt. Der Vorsitzende der Wahlkommission erklärt hingegen, dass die Wahlen mit Ausnahmen einiger Fälle von Gewalt und Unregelmäßigkeiten fair verlaufen seien.
- 4./5. Juni 2016 In Habiganj und Sherpur werden bei Gewalttaten nach den Wahlen zwei Menschen getötet und zehn verletzt.
9. Juni 2016 In Rampura in Dhaka wird ein mutmaßlicher Straßenräuber aus Azampur bei einem Schusswechsel mit einem RAB getötet. Seine Familie sagt aus, er sei der frühere Präsident der BNP im Gournadi Upazila gewesen und kein Räuber.
11. Juni 2016 In Munshiganj wird bei einer Auseinandersetzung zwischen Anhängern zweier Kandidaten der vergangenen Kommunalwahlen ein 17-Jähriger getötet und zwei Männer verletzt.
- In der Kakorda Area in der Faridpur Union in Barisal wird ein 53-Jähriger AL-Aktivist mit Macheten umgebracht. Hinter dem Mord wird eine parteiinterne Fehde vermutet.
- 11./12. Juni 2016 Nach gewalttätigen Auseinandersetzungen nach den Kommunalwahlen sterben drei Menschen, darunter ein jüngst gewählter Vorsitzender eines Rates und eine 90-jährige Frau. Der Vorsitzende der Bhadsha Union in Jaipurhat war am 4.6. verletzt worden. Die Frau und eine weitere Person in Kharki im Madhabpur Upazila. Seit dem 11.2. kamen 150 Menschen ums Leben.
12. Juni 2016 Hasanul Haq Inu, Informationsminister und Präsident der Jatiya Samajtantrik Dal-Fraktion erhält von einer unbekanntenen Gruppe Todesdrohungen. In einem Brief steht auf Bangla und Arabisch, dass ihm die Todesstrafe drohe, weil er gegen den Koran sei.
- 21./22. Juni 2016 Im Jagira Upazila in Shariatpur werden bei Kämpfen zwischen zwei Gruppen von AL-Anhängern, an denen mehrere Tausend Menschen beteiligt sind, mindestens 20 Menschen verletzt und etwa 20 Häuser verwüstet.
26. Juni 2016 In Rajapur im Sadar Upazila werden bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Gruppen von AL-Anhängern ein junger Mann getötet und zehn Menschen verletzt.

3. Juli 2016 In Sonadia Purbapara in Maheshkhali wird ein örtlicher Anführer der AL von Männern angeschossen und mit Stichwaffen angegriffen. Er stirbt kurze Zeit später im Krankenhaus.
4. Juli 2016 In Natun Kalyanpar in Cox's Bazar werden ein örtlicher Anführer der AL zuhause im Schlaf erschossen und seine Frau verletzt. Er war ein früheres Mitglied des Kommunalrates gewesen.
5. Juli 2016 In der Godkhali Mothabari Area in Jhikargachha wird ein 40-jähriger AL-Aktivist, Bruder des lokalen AL-Anführers und Mitglied des Kommunalrates im Schlaf von Unbekannten erschossen.
9. Juli 2016 In Gabtali in Bogra wird ein neugewählter Kommunalratsvorsitzender nachts in seinem Haus durch Schüsse lebensgefährlich verletzt.
- In Sutrapur in Dhaka wird ein Aktivist der Awami Juba League von Unbekannten erschossen.

Kampf gegen Korruption:

13. März 2016 Der scheidende Vorsitzende der ACC, M. Badiuzzaman, sagt, die Kommission habe die Klage wegen des Korruptionsverdachts beim Bau der Padma-Brücke im Jahr 2012 nur auf Druck der Weltbank erhoben.
5. April 2016 Die ACC erhebt Anklage gegen das Präsidiumsmitglied der Jatiya-Partei Kazi Firoz Rashid wegen angeblichen Landdiebstahls.
6. April 2016 Die ACC bildet aufgrund des Skandals um die „Panama Papers“ einen Untersuchungsausschuss, um die Beteiligung von Bangladeschis beim illegalen Investment von ausländischen Firmen im Steuerparadies Virgin Islands zu prüfen.
9. Mai 2016 Etwa 50 Bangladeschis werden in den sogenannten Panama-Papieren genannt.
10. Mai 2016 Die Zahl der in den Panama-Papern genannten Personen, Einrichtungen und Adressen mit Bezug zu Bangladesch hat sich auf 103 erhöht.
9. Juni 2016 In Rampura in Dhaka wird ein mutmaßlicher Straßenräuber aus Azampur bei einem Schusswechsel mit einem RAB getötet. Seine Familie sagt aus, er sei der frühere Präsident der BNP im Gournadi Upazila gewesen und kein Räuber.
12. Juni 2016 Die ACC erhebt Klage gegen den suspendierten Bürgermeister in Gazipur wegen angeblicher Schwindeleien im Umfang von fünf Mio. Taka.
19. Juni 2016 Die ACC spricht die Wahlkommission von jedem Vorwurf der Korruption im Zusammenhang mit dem Kauf von elektronischen Wahlmaschinen frei.
23. Juni 2016 Nachdem die ACC die MR-Organisation Odhikar drei Jahre lang untersucht hat, spricht sie diese vom Vorwurf der Geldwäsche frei.

24. Juni 2016 Die nationale Steuerbehörde will eine Anti-Geldwäsche-Einheit schaffen, um effektiv derartige Fälle untersuchen zu können.
14. Juli 2016 Das Department of Immigration and Passports (DIP) weist einen Bericht von TIB als haltlos zurück, nach dem diese Abteilung der korrupteste [staatliche] Sektor sei.
19. Juli 2016 Die ACC verhaftet acht Personen, darunter zwei suspendierte Angehörige des DIP, in verschiedenen Teilen des Landes wegen angeblicher Korruption.
21. Juli 2016 Der High Court weist den Minister für Gebäude und öffentliche Bauvorhaben an, sich vor einem niedrigeren Gericht wegen einer Anklage wegen Korruption einzufinden.
25. Juli 2016 In den Projekten Food for Work (FW) und Taka for Work (TW) im Dimla Upazilla scheinen sich in der 2. Phase große Unregelmäßigkeiten aufzutun.
4. August 2016 Der Vorsitzende der ACC, Iqbal Mahmood, sagt, Korruption würde etwa zwei Prozent des nationalen BSP umfassen. In einer Kultur der Straflosigkeit sei es kaum möglich, dagegen anzugehen.
6. August 2016 Die ACC hat entschieden, ein eigenes Gefängnis zu bauen und eigene Kräfte einzustellen, um die Abhängigkeit von der Polizei zu verringern.
11. August 2016 Die ACC verhaftet einen ehemaligen Manager der Sonali Bank in Khulna wegen Unterschlagung von etwa 45 Mio. .

Innere Sicherheit/Polizei:

- (siehe auch: Menschenrechte, Todesstrafe, Innenpolitik, Korruption, Kampf gegen Terrorismus, Demonstrationen, Religionen, Medien, Gesundheit, Energieversorgung, Militär, CHT, indigene Bevölkerungsgruppen, Frauen, Kinder, Bihari, Rohingya)
10. März 2016 In Jessore werden bei einer Polizeirazzia in einem sich im Bau befindenden Gebäude elf Arbeiter verhaftet. Drei von ihnen werden später von ihren Angehörigen als vermisst gemeldet. Das Gebäude gehört einem Aktivisten der Islami Chhatra Shibir. Die Polizei gibt an, Material zum Bombenbau konfisziert zu haben. Zu den Vorwürfen der Angehörigen äußert sie sich nicht.
13. März 2016 Das Criminal Investigation Department (CID) hat fast 40 Tage, nachdem das Verbrechen entdeckt wurde, eine Untersuchung zu dem (digitalen) Bankraub eingeleitet, bei dem 101 Millionen US-Dollar entwendet wurden.
15. März 2016 In Chittagong wird bei einer Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern zweier Fraktionen der Bangladesh Chhatra League (BCL) ein Mann getötet.
16. März 2016 Ein philippinischer Senator, der den Geldraub untersucht, erklärt, es gebe nur eine „geringe Chance“, die 81 Millionen US-Dollar zurückzubekommen, da das Geld wahrscheinlich außer Landes sei.

In Sylhet ersticht ein Juba League-Aktivist einen Mann und verletzt zwei seiner Freunde, nachdem diese einige Tage zuvor gegen das Stalking an der Nichte des späteren Todesopfers protestiert hatten. Bis zum 20. März wird niemand verhaftet.

17. März 2016 Das CID gibt bekannt, es habe seit Oktober 2015 450 unsichere Computer bei der Zentralbank gefunden.

In Salikha in Magura wird ein des Raubes Verdächtiger aus Hatbaria bei einem Schusswechsel mit der Polizei erschossen, fünf Polizisten werden verletzt.

18. März 2016 Das CID untersucht Hinweise und Äußerungen von Beamten der Bangladesh Bank darauf, ob hiesige Personen in den Diebstahl von 101 Millionen US-Dollar beteiligt sind.

In Agardari in Satkhira wird der Anführer der Jamaat-e-Islami des Jhenaidah-Distrikts festgenommen. Die Polizei gibt an, er habe große Mengen explosiven Materials besessen.

20. März 2016 Der Untersuchungsausschuss, der eingesetzt wurde, den Diebstahl von der Bangladesh Bank zu untersuchen, wird sich zuerst damit befassen, ob die einmonatige Verzögerung, bis das Finanzministerium darüber informiert wurde, zur „Vernichtung von Beweismaterial“ führte.

22. März 2016 Der Rat gegen Geldentwendung in den Philippinen erhebt beim Justizministerium Anklage gegen zwei Geschäftsleute wegen ihrer angeblichen Beteiligung am Diebstahl von 81 Mio. US-Dollar von der Bangladesh Bank.

25. März 2016 In Tongi in Gazipur wird ein mutmaßlicher Krimineller aus Arichpur bei einem Schusswechsel mit einem RAB erschossen.

28. März 2016 In Sitakunda in Chittagong werden bei einer Blockade auf dem Highway Dhaka-Chittagong nach dem Unfalltod eines Arbeiters durch ein Fahrzeug eines Stahlwerks fünf Einwohner durch Schüsse verletzt, die Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes des Stahlwerks abgeben.

30. März 2016 Die philippinische Regierung kann vielleicht noch 34 Mio. US-Dollar der gestohlenen 81 Mio. US-Dollar zurückholen, wenn die Behörden schnell handeln, meint Senator Ralph Recto.

2. April 2016 In Noali in Monirampur in Jessore nahe des Flusses Kobadak schießt die Polizei auf einen Verdächtigen und verletzt ihn. Der 45-Jährige gibt an, die Polizisten hätten nach seiner Verhaftung auf ihn geschossen, was diese bestreiten.

5. April 2016 In Kongabati in Faridpur wird ein mutmaßlicher Räuber in einem Feuergefecht zwischen zwei Banden und der Polizei erschossen.

In Zaira im Bahubal Upazila werden bei einer Auseinandersetzung zwischen zwei Dorfgruppen mindestens 30 Menschen verletzt. Auslöser für den Streit war ein Gelddiebstahl.

7. April 2016 Im Tangail Sadar werden zwei Mitglieder der Purba Banglar Communist Party bei einem Schusswechsel mit einem RAB getötet.
- In Barapol in Lakshmipur wird ein Juba Dal-Aktivist einen Tag nach seiner Verhaftung bei einem Schusswechsel mit der Polizei erschossen.
11. April 2016 In Sylhet erhebt ein Aktivist der Swechhasebak League, einer Freiwilligenorganisation der AL, Anzeige gegen acht Polizisten in Kotwali. Er wirft ihnen vor, Lösegeld in Höhe von 100 000 Taka gefordert und einen von ihnen misshandelt zu haben, als sich dieser weigerte zu bezahlen.
18. April 2016 In Mirsarai in Chittagong werden zwei angebliche Kriminelle bei einem Schusswechsel mit einem RAB erschossen. Einer stammt aus Betagi in Mathbaria in Pirojpur und der andere aus Mirpur in Dhaka.
24. April 2016 In Binogram in Pabna wird ein Mitglied der Purba Banglar Communist Party von Unbekannten erstochen.
26. April 2016 In der Shahilpur Area in Brahmanbaria wird ein des Raubes Verdächtiger getötet – angeblich bei einem Schusswechsel zwischen seiner Bande und der Polizei.
27. April 2016 In der Housing Mondal Filing Station Area in Kushtia wird der regionale Anführer der verbotenen Partei Ganabahini bei einem Schusswechsel mit der Polizei getötet.
10. Mai 2016 In der Kaligarh Math Area im Mirpur Upazila wird ein mutmaßlicher Räuber aus Radhanagar bei einem Schusswechsel mit der Polizei getötet.
- In Nabharan in Jhikargachha in Jessore wird ein des Raubes Verdächtiger aus Meherpur von einem Mob getötet, drei weitere Männer werden verletzt.
11. Mai 2016 In Kashipur in Lakshmipur wird ein mutmaßlicher Krimineller aus Basikpur bei einem Schusswechsel mit der Polizei getötet.
12. Mai 2016 In Khulna werden drei junge Männer vermisst, die von acht Polizisten in Zivil verhaftet wurden. Die Familien wenden sich an den Innenminister mit der Bitte, die Polizei aufzufordern, ihre Söhne vor Gericht zu stellen, um die Gründe für deren Verhaftung ohne Haftbefehl zu klären. Zwei der Männer wurden in Khalishpur und der dritte in Harintana verhaftet.
16. Mai 2016 In Attaki, Ghoshpara im Fakirhat Upazila stirbt ein mutmaßliches Mitglied der Jatiyatabadi Chhatra Dal bei einem Bombenanschlag.
18. Mai 2016 In Sitakunda in Chittagong wird ein Mann aus Bogula Bazar in Sitalpur von einem Mob zu Tode geprügelt, die ihn verdächtigt hatten, ein Mobiltelefon gestohlen zu haben.
- In Sitakunda Upazila in Chittagong wird ein junger Mann aus Haziganj in Chandpur von zehn bis zwölf Personen gestellt, die behaupten, er habe in einer Fabrik fünf Mobiltelefone gestohlen. Sie fesseln ihn und schlagen ihn tot.

20. Mai 2016 In Kushtia stirbt ein vierzehnjähriger Schüler und ein Fünfzehnjähriger wird verletzt, als sie auf einem Motorrad primitive Bomben transportieren, die während der Fahrt explodieren. Noch eine weitere Person wird verletzt. Später ist nicht klar, ob sie die Bomben von Anfang an bei sich oder auf der Straße gefunden hatten.
- Eine Bande Räuber entführen vier Fischer aus dem Dayergang-Kanal in den Sundarbans in Satkhira und verlangen ein Lösegeld von 100.000 Taka. Die Fischer stammen aus Tengrakhali im Shyamnagar Upazila.
31. Mai 2016 In Mongla ergeben sich zehn Mitglieder der Räuberbande „Master Bahini“ einschließlich des Anführers in Anwesenheit des Innenministers dem RAB. Sie übergeben 52 Schusswaffen und 5000 Schuss Munition.
1. Juni 2016 In Amanatganj Bazaar im Muladi Upazila in Barisal wird ein mutmaßlicher Krimineller aus der Safipur Union bei einem Schusswechsel zwischen seiner Bande und der Polizei getötet, drei Polizisten werden ebenfalls verletzt.
2. Juni 2016 In Panchbibi in Jaipurhat wird ein mutmaßlicher Drogenhändler aus Ratanpur bei einem Schusswechsel mit der Polizei getötet. Seine Mutter sagt aus, er sei schon einige Stunden zuvor verhaftet und dann auf Kautions wieder entlassen worden.
5. Juni 2016 In Panchlaish in Chittagong wird die Frau eines Polizisten, als sie ihren Sohn zum Schulbus begleitet, von unbekanntem Angreifern zunächst mit einem Motorrad angefahren. Dann stechen sie auf sie ein. Als sie schreit, schießen sie ihr in den Kopf. Ihr Mann ist als Polizist am Antiterrorkampf beteiligt und führte eine Anzahl von Polizeiaktionen in Chittagong und Cox's Bazar durch.
6. Juni 2016 In Polashbari in Ashulia werden mindestens drei Angestellte bei einem Anschlag mit primitiven Bomben auf ein Lokal verletzt.
7. Juni 2016 In Beltail in Mirzapur in Tangail erstechen Angreifer einen pensionierten 70-jährigen Lehrer.
8. Juni 2016 In Panchbaria in Jessore wird ein mutmaßlicher Krimineller bei einem Schusswechsel zwischen seiner Bande und der Polizei getötet.
9. Juni 2016 In der Protyasha Bridge Area in Dhaka stirbt ein mutmaßlicher Anführer einer Rauschgiftbande bei einem Schusswechsel zwischen seiner Bande und einem RAB.
10. Juni 2016 In Dhaka werden nach einer Auseinandersetzung zwischen Händlern und Straßenhändlern im Handelszentrum, bei der mindestens 50 Menschen verletzt wurden, 190 Menschen festgenommen.
- In Tegharia im Tala Upazila in Satkhira wird ein Aktivist der Purba Banglar Communist Party aus Jalalpur bei einem mutmaßlichen Schusswechsel mit der Polizei verletzt.
11. Juni 2016 In Dighalia Dokkhinpara im Lohagara Upazila in Narail wird ein mutmaßlicher Räuber aus Chanchai bei einem Schusswechsel zwischen seiner Bande und der Polizei getötet.

In Singathi im Mollahat Upazila werden bei einem Kampf zwischen zwei Gruppen Dorfbewohnern ein älterer Mann getötet und 30 Menschen verletzt.

14. Juni 2016 An der Gopalpur-Konchkuri-Straße in der Bhadsha Union werden zwei mutmaßliche Kriminelle aus Konchkuri bzw. Chawalpaa, die am Mord des jüngst gewählten Vorsitzenden eines Rates, AK Azad, beteiligt gewesen sein sollen, bei einem Schusswechsel mit der Polizei getötet.

15. Juni 2016 In Krishnagar in Jhikargachha in Jessore werden drei Räuber von einem Mob erschlagen. Weitere mutmaßliche Räuber können fliehen.

In der Pakshey Natunpara Area in Ishwardi in Pabna wird ein des Polizistenmordes am 4. Oktober 2015 Verdächtiger aus Diar Baghoil bei einem Schusswechsel mit der Polizei getötet.

In Satighata Bazar in Jessore Sada wird ein mutmaßlicher Räuber beim Schusswechsel zwischen seiner Bande und Polizei erschossen.

18. Juni 2016 In Magurah wird ein des Raubes Verdächtiger aus Shaoladanga bei einem Schusswechsel zwischen seiner Bande und der Polizei getötet.

21. Juni 2016 In Bunara im Sarail Upazila wird ein des Raubes Verdächtiger aus Kalikachcho Rifinjipara bei einem Schusswechsel zwischen seiner Bande und der Polizei getötet.

24. Juni 2016 In Banaripara in Barisal wird ein des Raubes Verdächtiger aus Chandipur im Babuganj Upazila bei einem Schusswechsel zwischen seiner Bande und der Polizei getötet.

25. Juni 2016 Im Sonagazi Upazila in Feni wird ein des Raubes Verdächtiger bei einem Schusswechsel zwischen seiner Bande und einem RAB getötet.

26. Juni 2016 In Chanpara in Narayanganj werden bei einem Kampf zwischen Dorfbewohnern und der Polizei drei Polizisten und ein Dorfbewohner verletzt. Die Polizei hatte einige Männer festnehmen wollen.

28. Juni 2016 In der Pubail College Gate Area in Gazipur wird ein Räuber von einem Mob erschlagen, zwei weitere Räuber werden verletzt. Nach Polizeiangaben hatten 15 bis 20 Männer eine Aluminiumfabrik gestürmt, um Material zu stehlen. Dabei nahmen sie einige Arbeiter als Geiseln. Auf deren Schreie hin eilten Anwohner herbei und hielten einige Räuber fest, die übrigen konnten fliehen.

29. Juni 2016 In Panchbibi in Jaipurhat wird ein Mann von Dorfbewohnern zu Tode geprügelt. Sie warfen ihm vor, ein Stück Vieh gestohlen zu haben.

An der Bay in Patharghata werden sieben Fischer von Waldräubern entführt. Sie fordern für jeden 50.000 Taka Lösegeld.

1. Juli 2016 In Tetulbaria im Jhenaidar Sadar werden zwei Aktivisten der Islami Chhatra Shibir bei einem Schusswechsel mit der Polizei getötet.

2. Juli 2016 In Jessore wird ein Mann aus Daulathdini, der nach Angaben seiner Frau am Vortag von vier Männern, die sich als Polizisten ausgegeben hatten, verhaftet worden war, bei einem Schusswechsel mit der Polizei getötet. Die Polizei gibt an, dass ein nicht identifizierter Mann bei einem Schusswechsel zwischen seiner Bande und der Polizei erschossen worden sei.
- Am Friedhof von Madhupur in Jhenaidah wird ein weiterer Aktivist der Islami Chhatra Shibir aus Bananipara bei einem Schusswechsel mit der Polizei getötet. Sein Vater gibt an, er sei gemeinsam mit drei anderen bereits am 16. Juni verhaftet worden. Diese zwei sind am Vortag bei einem Schusswechsel erschossen worden.
3. Juli 2016 In Nalchhiti in Jhalakati wird ein Aktivist der Bangladesh Chhatra League aus der Mollarhat Union von Unbekannten getötet.
5. Juli 2016 In der Thandachari Area in Rangunia in Chittagong werden zwei Hauptverdächtige im Mord der Ehefrau des Polizisten bei einem Schusswechsel mit der Polizei erschossen. Drei Tage zuvor hatte der Vater einer der Verdächtigen gesagt, die beiden seien am 23.6. in einem Haus in der Militair Pool Area festgenommen worden. Die Polizei weist die Aussage zurück. Bislang wurden in diesem Mordfall fünf Personen verhaftet, zwei von ihnen haben ein Geständnis abgelegt.
7. Juli 2016 In Sholakia in Kishoreganj werden in der Nähe der großen Eid-Gemeinde bei einem Angriff auf einen Polizei-Checkpoint mindestens vier Menschen getötet, eine Frau, zwei Polizisten und einer der Angreifer. Neun Polizisten werden verletzt, sechs von ihnen lebensgefährlich. Der Schusswechsel dauert nahezu eine Stunde.
2. August 2016 In der Ashrafer More Area in Rajshahi wird ein mutmaßlicher Krimineller bei einem Schusswechsel zwischen seiner Bande und der Polizei erschossen. Nach Angaben der Polizei stellt sich später heraus, dass er ein Mitglied der JMB war.
3. August 2016 In der Raida Area in Sonargaon in Narayanganj drängen Angehörige eines Drogenabhängigen und weitere Anwohner einen Polizisten in ein Gewässer und werfen Steine auf ihn bis er ertrinkt. Der Polizist hatte zuvor einen mutmaßlichen Drogenabhängigen gejagt, bis dieser in das Gewässer sprang und ertrank.
4. August 2016 In Nandail in Mymensingh werden zwei Verdächtige des Anschlags von Sholakia vom 7. Juli. bei einem Schusswechsel mit einem RAB erschossen. Einer der Männer kam aus dem Ghoragath Upazila in Dinajpur. Das RAB war gekommen, um einen Verdächtigen zu verhaften, als sie von Männern mit Bomben und Schusswaffen angegriffen wurden. Drei Männer des RAB werden verletzt.
5. August 2016 In Borogram Singra in Natore wird ein früheres Mitglied eines Kommunalrats in seinem Haus von Unbekannten erstochen. Als ihm zwei seiner Brüder zu Hilfe eilen, werden sie ebenfalls angegriffen. Einer von ihnen stirbt auf dem Weg zu Krankenhaus.

In Companiganj in Noakhali wird ein örtlicher Anführer der Juba League von Unbekannten erstochen.

7. August 2016 In Jowanbhag in Bagmara in Rajshahi wird ein Verdächtiger bei einem Schusswechsel zwischen seiner Bande und der Polizei erschossen.

8. August 2016 In Jamirakanda in Purbadhala in Netrakona wird ein örtlicher Anführer der Juba League vor seinem Haus durch Stichwaffen so schwer verletzt, dass er am nächsten Tag stirbt.

9. August 2016 In Raipur in Lakshmipur wird ein des Raubes Verdächtiger aus Dakkhin Raipur bei einem Schusswechsel zwischen seiner Bande und der Polizei erschossen.

11. August 2016 In Moulvibazar stirbt ein 55-jähriger Mann aus Kalenga bei einem Polizeieinsatz. Die Beamten hatten sein Haus gestürmt, weil sie seinen Sohn festnehmen wollten, den sie für einen Drogenhändler hält. Weil sie den Sohn nicht antreffen, gehen sie auf den Vater zu. Als dieser versucht zu fliehen, stolpert er und stirbt unmittelbar an den Folgen. Nach Polizeiangaben soll der Vorfall untersucht werden.

In Marahajpur in Khulna wird der mutmaßliche Anführer einer Räuberbande, die in den Sundarbans aktiv ist, festgenommen. Nach seinem Geständnis fährt die Polizei mit ihm auf die Südseite des Flusses Khorkhona, um Waffen sicher zu stellen und weitere Räuber zu stellen. Bei einem Schusswechsel wird der zuvor Verhaftete erschossen.

12. August 2016 In Kadamtali in Dhaka wird ein mutmaßlicher Drogenhändler bei Schusswechsel zwischen mehreren Drogenhändlern und einem RAB erschossen.

In Falsi im Harinakundu Upazila in Jhenaidah wird ein 42-jähriger Mann aus Pardakhalpur bei einem Schusswechsel zwischen seiner Bande und einem RAB erschossen.

14. August 2016 In der Nähe der Dudshar Asrayan Projekt Area in Sailkupa in Jhenaidah wird ein des Raubes Verdächtiger bei einem Schusswechsel zwischen einer mutmaßlichen Bande und der Polizei erschossen. Seine Ehefrau und deren Schwester sagen aus, er sei zwei Tage zuvor von einer Gruppe ihnen unbekannter Männer von zuhause mitgenommen worden.

9. Oktober 2016 Bei mehreren Razzien im Zentrum von Bangladesch hat die Polizei elf mutmaßliche Islamisten getötet. Neun wurden im Distrikt Gazipur erschossen, die anderen beiden in Tangail, wie Innenminister Asaduzzaman Khan am Samstag mitteilte. Bei der Durchsuchung von zwei Verstecken in Gazipur, 30 Kilometer nördlich der Hauptstadt Dhaka, hatte die Polizei am Morgen zudem eine Maschinenpistole vom Typ AK-47, Munition, Sprengmaterial und eine Machete sichergestellt, wie Mizarur Rahman Bhuyan von der Polizei berichtete. Unter den Toten in Gazipur habe sich auch ein örtlicher Kommandeur der verbotenen radikal-islamischen Gruppe Jamaatul Mujahideen Bangladesh (JMB) befunden.

Kampf gegen den Terrorismus:

(siehe auch: Außenpolitik)

28. März 2016 In Natore verurteilt ein Tribunal fünf Mitglieder der JMB wegen der Bombenattentate am 17. August 2005 zu lebenslanger Haft. Zwei Angeklagte werden freigesprochen.
4. April 2016 In Juanpur Kuthibari in Sherpur in Bogra stellt die Polizei 20 Granaten, vier Pistolen, Munition und eine große Menge Bombenmaterial sicher, nachdem am Tag zuvor zwei Männer beim Bombenbau durch eine Explosion ums Leben kamen.
12. April 2016 Der Supreme Court verurteilt Mohammad Amzad Ali, eine Mitglied der verbotenen JMB zu lebenslanger Haft und hebt somit ein Urteil des High Court auf, das ihn wegen eines Bombenattentats auf das Gericht in Laxmipur freigesprochen hatte. Am 3. Oktober 2005 waren bei diesem Bombenanschlag ein Mann getötet und einige weitere Personen verletzt worden.
2. Juni 2016 Die USA stellen in ihrem Länderbericht zu Terrorismus bezüglich Bangladesch fest, dass 2015 die Zahl der Angriffe und die Zahl der Toten im Vergleich zum Vorjahr um dreizehn Prozent gestiegen ist, obwohl die Regierung eine Nulltoleranzpolitik angekündigt hatte. Die Anschläge gegen religiöse Minderheiten und Regierungseinrichtungen hätten zugenommen und zum ersten Mal hätten „transnationale Gruppen“ sich zu den Anschlägen bekannt.
3. Juni 2016 Nach Aussage von Premierministerin Sheikh Hasina gibt es im Land 16 antiliberale Gruppierungen, die an terroristischen Angriffen beteiligt seien. Alle hätten ihre Wurzeln bei der Jamaat-e-Islami.
7. Juni 2016 In Khalshi in Dhaka werden zwei mutmaßliche Anführer der JMB, Os-man und Kamal, bei einem Schusswechsel mit der Polizei getötet. Die Polizei bezeichnet sie als involviert in den Mord am Englischprofessor AFM Rezaul Karim Siddiquee in Rajshahi und in den Anschlag auf die Schiitenmoschee in Bogra. In der Foradpur Area im Godagari Upazila wird ein weiteres Mitglied der JMB aus Laxmipur im Shibganj Upazila bei einem Schusswechsel mit der Polizei getötet. Er soll in den Angriff auf die Ahmadiyya-Moschee im Baghmara Upazila involviert gewesen sein. Er war eine Stunde zuvor festgenommen worden und die Polizei fuhr mit ihm zu diesem Ort, um Komplizen zu verhaften.
8. Juni 2016 In Haripur in Shipbganj in Bogra wird ein mutmaßliches Mitglied der JMB bei einem Schusswechsel mit der Polizei getötet. Er soll an dem Angriff auf die Schiitenmoschee in Bogra beteiligt gewesen sein.
16. Juni 2016 In Dhaka nimmt ein Gericht ein mutmaßliches Mitglied des Ansarullah Bangla Teams in fünftägige Untersuchungshaft. Der Mann wird verdächtigt, am Mordversuch an dem Verleger und Blogger Ahmed Rashid Tutul am 31.10.2015 beteiligt gewesen zu sein.
19. Juni 2016 In Khilgaon in Dhaka wird ein des Mordes an den Bloggern Avijit Roy und Niladri Chattapadhyay Niloy Verdächtiger im Alter zwischen 25 bis 30 Jahren bei einem Schusswechsel mit der Polizei getötet. Seit dem 5.6.2016 wurden vier mutmaßliche Mitglieder der JMB und der Hizb-ut Tahrir bei Schusswechseln getötet. Später stellt sich heraus, dass es sich bei dem

Getöteten, den die Polizei als Shariful identifiziert hatte, um Mukul Rana handelt, einen Englischstudenten im Abschlussjahr. Seine Eltern geben an, er sei vor vier Monaten im Hause seiner Schwiegereltern in Jessore verhaftet worden. Die Polizei weist die Behauptung zurück. Videoaufnahmen würden seine Mittäterschaft beweisen. Der Vorfall soll untersucht werden. Den Eltern von Avijit Roy war allerdings zuvor mitgeteilt worden, dass der Mörder ihres Sohnes wahrscheinlich ins Ausland geflohen sei.

20. Juni 2016 In Jessore wird der mutmaßliche Rädelsführer der Terrorgruppe „Hemayet Bahini“ von Unbekannten erschossen, gerade als er auf Kaution aus dem Gefängnis freigelassen wird.
27. Juni 2016 Am Dhaka Chief Metropolitan Magistrate's Court werden im Fall der Ermordung des italienischen Mitarbeiters einer Hilfsorganisation Cesare Tavella im September 2015 Anklagen gegen das BNP-Mitglied M. Abdul Quayum und sechs weitere Männer eingereicht.
3. Juli 2016 Nach der islamistischen Terrorattacke mit 20 getöteten Geiseln bestreitet die Polizeiführung Bangladeschs jegliche Verbindungen der sieben Täter zur Terrormiliz Islamischer Staat (IS). Dieser hatte sich noch in der Nacht des Anschlags zu der Tat bekannt. Bangladesch leidet seit mehr als drei Jahren unter einer Serie von Morden islamistischer Attentäter. Die Regierung in Dhaka machte stets lokale Extremisten und die Opposition für die Angriffe verantwortlich. Bei dieser Strategie bleibt sie auch nach dem bisher schwersten Terroranschlag seit dem Beginn der Attacken im Jahr 2013. Die Terroristen hielten in der Nacht zum Samstag in einem bei Ausländern beliebten Restaurant in der Hauptstadt Dhaka stundenlang Geiseln fest und töteten mindestens 20 der Besucher sowie zwei Polizisten. 13 Geiseln wurden am Samstag-morgen bei einer Erstürmung durch Armee und Polizei befreit. Sechs der sieben Täter wurden dabei erschossen. Nach Armeeangaben wurden die Opfer überwiegend mit Messern und Macheten erschlagen und erstochen. Unter ihnen sind neun Italiener, sieben Japaner, ein US-Bürger und eine Inderin. Der Angriff löste einen weltweiten Aufschrei aus. Der italienische Regierungschef Matteo Renzi sprach von der Pflicht seines Landes, seine Werte gegen die Terroristen zu verteidigen: »Italien zieht sich angesichts der Torheiten derer, die unseren Alltag zerstören wollen, nicht zurück.« Papst Franziskus verurteilte den »barbarischen Akt« als gegen Gott und die Menschheit gerichtet. Japans Regierungschef Shinzo Abe sagte: »Ich bin sehr wütend, dass so viele unschuldige Menschen ihr Leben in diesem grausamen und ruchlosen Akt des Terrorismus verloren haben.« Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier und Kanzlerin Angela Merkel verurteilten den Angriff ebenso wie UN-Generalsekretär Ban Ki Moon. Seit Anfang 2013 leidet Bangladesch unter einer Serie islamistisch motivierter Angriffe. Viele der inzwischen mehr als 50 Opfer sind Religionskritiker, Intellektuelle und Angehörige religiöser Minderheiten. Die Regierung bestreitet nach jedem Anschlag, dass der IS im Land aktiv ist. Sie macht vor allem lokale Extremisten für die Taten verantwortlich, die in Verbindung mit der Opposition die Regierung destabilisieren wollten.
6. Juli 2016 In Kishoreganj gut 100 Kilometer nördlich der Hauptstadt Dhaka greifen mindestens sechs Unbekannte griffen eine Gruppe Polizisten mit Sprengsätzen, Schusswaffen und Hiebwaren an. Zwei Polizisten, einer der Angreifer und eine Zivilistin sterben durch die Explosionen und im

anschließenden Feuergefecht. Es gibt mindestens zwölf Verletzte. Die Polizei nimmt zwei der Täter fest. Der Anschlag ereignete sich in Sholakia Eidgah bei einem öffentlichen Gebet zum islamischen Fest des Fastenbrechens nach dem Fastenmonat Ramadan (Eid al-Fitr). Zur Zeit des Anschlags sollen sich Behördenschätzungen zufolge 200 000 Menschen in der Gegend aufgehalten haben.

2. August 2016 Ein Kanadier und ein ehemaliger Offizier der bangladeschischen Armee sollen hinter der blutigen Geiselnahme mit 28 Toten Anfang Juli im Dhakaer Stadtteil Gulshan stecken. Die Polizei in Bangladesch identifizierte die beiden Männer als Drahtzieher und lobte am Dienstag eine Belohnung von umgerechnet gut 22 000 Euro für Hinweise aus. Sie werden auch für einen Anschlag mit mehreren Toten in der Nähe der größten Zusammenkunft zum islamischen Fest des Fastenbrechens in Bangladesch am 7. Juli verantwortlich gemacht. Bei ihnen handelt es sich nach Polizeiangaben um einen entlassenen Major der Armee sowie um einen Kanadier bangladeschischer Herkunft, der vor drei Jahren nach Bangladesch gezogen sein soll.
7. August 2016 In Rangpur nimmt ein Gericht die Anklageschriften gegen acht mutmaßliche Mitglieder der JMB in Verbindung mit dem Mord an dem japanischen Bürger Hoshi Kunio an. Dieser war am 3. Oktober 2015 in Kachu Alutary im Kaunia Upazila in Rangpur ermordet worden.
8. August 2016 Das RAB veröffentlicht auf ihrer Facebook-Seite eine überarbeitete Liste mit den Namen von 70 gesuchten Terroristen zwischen 15 bis 40 Jahren.
10. August 2016 Die am Vortag in Dhaka gefassten sechs mutmaßlichen Extremisten haben sich laut eines Sprechers des RAB zu elf Anschlägen bekannt, darunter der auf das „Holey Artisan Café“ in Gulshan. Fünf von ihnen seien Mitglieder der JMB und einer des Ansarullah Bangla Teams. Die Verhafteten selber bezeichneten sich als Mitglieder des „Dawla-tul Islam Bangladesh“.
27. August 2016 Der mutmaßliche Drahtzieher einer Geiselnahme mit 28 Toten vor einem Monat in Dhaka ist bei einer Schießerei mit Sicherheitskräften getötet worden. Bei dem Gefecht während einer Razzia in der Stadt Narayanganj nahe Dhaka kommen noch zwei weitere Terrorverdächtige um. Die Polizei hatte Hinweise auf Terroristen erhalten, die sich in dem Gebäude versteckt hielten, wie der Chef der Anti-Terror-Einheit in Bangladesch, Monirul Islam, mitteilt. Bei dem getöteten Kanadier handelt es sich um einen in Syrien ausgebildeten Anführer der verbotenen radikal-islamischen Gruppe Jamaatul Mujahideen Bangladesh (JMB). Er wird nach Polizeiangaben für eine Reihe von Anschlägen in Bangladesch verantwortlich gemacht.
2. September 2016 Gut zwei Monate nach dem blutigen Angriff auf ein beliebtes Café in Dhaka wird der mutmaßliche Ausbilder der Geiselnahme erschossen. Zwei Polizisten seien bei dem Einsatz in einem Unterschlupf der Mili-tanten verletzt worden, heißt es. Der mutmaßliche Ausbilder wird als Murad alias Major Murad identifiziert. In der Nacht zum 2. Juli hatten sieben Geiselnahme bei Ausländern beliebtes Café in Dhaka stundenlang besetzt und 20 Besucher und zwei Polizisten getötet. Bei der Erstürmung des Cafés starben sechs der Geiselnahme.

22. September 2016 Knapp drei Monate nach dem Terrorangriff auf ein belebtes Café in der bangladeschischen Hauptstadt Dhaka mit 28 Toten werden die Attentäter beerdigt. Eine Wohltätigkeitsorganisation setzt die Leichname von fünf islamistischen Kämpfern und einem weiteren mutmaßlichen Attentäter auf einem Friedhof in Dhaka bei. Die Familien der Männer haben sich nach Polizeiangaben geweigert, ihre Leichname anzunehmen und selbst zu beerdigen. Seit dem Anschlag töteten die Sicherheitskräfte mindestens 14 Menschen, die in die Tat verwickelt sein sollen, darunter einen aus Bangladesch stammenden Kanadier und den mutmaßlichen Ausbilder der Attentäter.

Militär:

5. August 2016 Bei einer gemeinsamen Operation zerstören die bangladeschische Marine und die Küstenwache mehrere Behausungen und Aussichtstürme mutmaßlicher Räuber an verschiedenen Orten in Chandpai im östlichen Teil der Sundarbans. Nach Aussage eines Sprechers des RAB-88 wurden in den vergangenen acht Jahren 88 Räuber bei Schusswechseln erschossen und 518 Schusswaffen sichergestellt.

Gewerkschaften, Demonstrationen/Streiks:

(siehe auch: Innenpolitik, Innere Sicherheit, Religionen, indigene Bevölkerungsgruppen, Umwelt Gesundheit, Energieversorgung, Textilindustrie, Bangladesch im weiteren Ausland)

30. März 2016 In Dhaka werden mindestens 25 Krankenschwestern verletzt, acht von ihnen erleiden Brandverletzungen, als die Polizei in Shabagh eine Blockade mehrerer Hundert Krankenschwestern auflöst. Sie hatten gegen die Entscheidung der Regierung für ein neues Rekrutierungsverfahren von Krankenschwestern protestiert. Acht Krankenschwestern werden festgenommen.

14. Mai 2016 Arbeitgeber und -nehmer von Transportunternehmen verkünden einen 48-Stunden-Streik in zehn südlichen Distrikten und verlangen die Rücknahme von Klagen gegen Unfallopfer, die eine Entschädigung verlangt haben.

21. Juni 2016 In Teilen Dhakas kommt es zu einem Streik der Transportarbeiter, angeblich wegen eines Streits um Gelder, die von Busbahnhöfen erzwungen werden.

Medien/Pressefreiheit:

(siehe auch: Menschenrechte)

2. April 2016 Ein Fotograf und Mitarbeiter der Drik Gallery, Irfanul Islam, wird wenige Stunden, nachdem er in Dhanmondi verschwunden war, tot in Narayanganj aufgefunden.

6. September 2016 Der 81-jährige Journalist Shafik Rehman kommt endlich auf Kautionsfreibrief frei. Er war seit 16. April ohne Anklage inhaftiert.

22. September 2016 Der Europäische Rat beklagt in seinem Menschenrechtsbericht 2015 die massiven Einschränkungen der Pressefreiheit in Bangladesch.
29. September 2016 Die bangladeschische Regierung sperrt den Internetblog Itishon für Nutzer im Land,
21. Oktober 2016 Die amerikanische Sektion der Schriftstellervereinigung PEN fordert die Freilassung des Verlegers Shamsuzzoha Manik (73), Er ist in Haft, weil zur Zeit der Buchmesse im Februar 2016 in Dhaka ein Buch seines Verlags von radikalen Muslimen als anti-islamisch eingestuft wurde. Zugleich fordert PEN die Revision des Information and Communication Technology Act (ICT).
2. November 2016 Die Organisation „Reporter ohne Grenzen“ nimmt die bangladeschische Terrorgruppe Ansarullah Bangla Team“ neu in die globalen Liste der 35 „größten Feinde der Pressefreiheit“ auf.

Bildung/Universitäten:

(siehe auch: Innenpolitik, Innere Sicherheit)

20. März 2016 Lehrer der Sylhet Agricultural University führen ihren Boykott der Lehrveranstaltungen fort und fordern den Rückzug des Registrars wegen seines Fehlverhaltens bei der Einstellung neuer Lehrer.
21. März 2016 Bangladesch rangiert mit 41,4 Prozent weiblichen Studenten in Südasien zu den Schlusslichtern, besagt eine staatliche Statistik.
3. April 2016 Die russische Regierung drückt ihren Willen aus, pro Jahr 20 Stipendien zur Nuklear-Ausbildung an bangladeschische Studenten zu vergeben.
6. April 2016 Schulbildung in staatlichen Schulen auf dem Lande und Distriktstädten wird wegen fehlender Lehrer immer mehr zu einem Glücksspiel. Teilweise sind 50 Prozent der Lehrerstellen nicht besetzt.
8. Mai 2016 Die Behörden der Islamischen Universität in Kshitia haben bis auf weiteres jegliche politische Aktivitäten untersagt, um unvorhergesehene Situationen zu vermeiden.
27. Mai 2016 Kürzlich eingeführte mobile Bibliotheken in Naogaon werden täglich von bis zu 1000 Personen besucht.
11. Juni 2016 Acht von zehn Kindern, die in gefährlichen Arbeitsbereichen beschäftigt sind, gehen nicht zur Schule, obwohl der Nationale Aktionsplan Schulbildung für arbeitende Kinder vorsieht.
14. Juni 2016 In Gorat in Ashulia werden bei einer Auseinandersetzung zwischen Studenten eines privaten Medizincolleges und der Polizei mindestens 25 Menschen verletzt. Die Studenten hatten den Managementdirektor seit zwei Tagen in einem Raum festgehalten, nachdem die Regierung dem College vor drei Tagen den akademischen Betrieb entzogen hatte. Das College wird von 600 Studenten besucht.

18. Juni 2016 Das Ministerium für Primar- und Massenerziehung wird im kommenden Jahr 26 000 Assistenzlehrer einstellen.
18. Juli 2016 Die Leitung der North-South-University suspendiert einen Professor, der unter der Anschuldigung, ein Apartment für die Gulshan-Terroristen gemietet zu haben, verhaftet worden war.
29. Juli 2016 Seit 2014 wurden in einem großen Projekt in High Schools, Colleges und Madrassen insgesamt 2001 Computerräume und 65 Sprachzentren errichtet.
1. August 2016 In Comilla werden auf dem Campus der Universität bei einer internen Auseinandersetzung von BCL-Aktivistinnen ein Student getötet und fünf verletzt. Nach dem Vorfall wird die Unit vorübergehend geschlossen.
3. August 2016 Nach Aussage zweier Wissenschaftler hat sich die Einschulungsquote von Kindern in den vergangenen 25 Jahren enorm verbessert. So wurden im Jahr 2014 83 Prozent der Mädchen eingeschult und 53 Prozent der Mädchen gingen in die Sekundarstufe, bei den Jungen waren es 81 Prozent bzw. 47 Prozent. Allerdings wird die Abbruchrate immer noch sehr hoch. Es wird geschätzt, dass 32 Prozent der Jungen und 24 Prozent der Mädchen, die 2010 zur Grundschule gingen, schon im Jahr 2014 abgebrochen haben. Bei einer Stichprobe der Wissenschaftler wurde deutlich, dass über die Hälfte der Mädchen „wegen Eheschließung“ die Schule verließ, bei den Jungen war dies nur bei einem Fünftel der Fall.
4. August 2016 Text- und Lehrbücher für die Klassen 8 bis 12 geben den Schülern von Schulen und Madrassen eine extremistische Interpretation des Jihad. Schuld daran sei die Gleichgültigkeit der Regierung, sagen sowohl Akademiker als auch islamische Gelehrte.
7. August 2016 Die Regierung ergreift Maßnahmen, um Gesetze zu ändern, die es ihr ermöglichen, schnell gegen öffentliche und private Universitäten vorzugehen, die Verbindungen zu extremistischen Aktivitäten haben.
9. August 2016 Das Erziehungsministerium gibt ein Rundschreiben heraus, in dem es die nicht staatlichen Schulen, Colleges, Madrassen und Berufsschulen bittet, unter keinen Umständen die Ausbildungskosten um mehr als 30 Prozent anzuheben.

Kultur:

(siehe auch: Menschenrechte)

14. Februar 2016 Auf der größten Buchmesse Bangladeschs, Amar Ekushey Book Fair in Dhaka, wird der Stand des Verlags Ba-Dwip Prakashan geschlossen. Als Grund wird angegeben, dass sich das Buch „Islam Bitarka“ (Debatte über den Islam) negativ über den Islam und seinen Propheten äußere und religiöse Gefühle verletze.

Religionen/religiöse Minderheiten:

(siehe auch: Justiz, Innere Sicherheit, Demonstrationen, Bildung, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

14. März 2016 Im Sonaimuri Upazila im Noakhali Distrikt werden bei heftigen Auseinandersetzungen wegen des Baus einer Moschee durch die Hizb-ut Tawhid mindestens drei Menschen getötet, darunter zwei Mitglieder der islamistischen Gruppierung Hizb-ut Tawhid, und Dutzende verletzt. Am 11. März hatten Imame der örtlichen Sunniten-Moscheen Hizb-ut Tawhid als eine nichtmuslimische Organisation erklärt und die Bewohner aufgefordert, den Moscheebau zu verhindern. Am Tag danach werden 113 Anhänger der Hizb-ut Tawhid, die festgenommen worden waren, inhaftiert.
- In Kaliganj in Jhenaidah wird ein schiitischer Prediger zu Tode gehackt. Seit dem 25. Oktober 2015 ist dies der dritte Angriff auf ein Mitglied der Schiiten-Gemeinde. Nach Aussage von SITE, einem US-Think Tank übernimmt der IS die Verantwortung für die Tat. Die Polizei weist die Beteiligung des IS zurück.
22. März 2016 In Kurigram wird ein Freiheitskämpfer, der vor 15 Jahren zum Christentum konvertierte, umgebracht.
28. März 2016 Der High Court entscheidet dass die Verfassungsänderung, die den Islam zur Staatsreligion erklärt, legal sei. Eine Petition, die dies in Frage stellte, wurde zurück gewiesen. Nach Bekanntgabe dieses Ergebnisses sagt die Partei Jamaat-e-Islami ihren geplanten Hartal, der als Protest „gegen die Verschwörung gegen den Status des Islam als Staatsreligion in der Verfassung“ angekündigt war, ab.
2. April 2016 Im Shahjahanpur Upazila in Bogra wird ein junger Mann aus Gando-gram von Unbekannten erstochen, als dieser auf einer Hindu-Zeremonie gegen die sexuelle Belästigung von Frauen protestiert.
9. April 2016 Sprecher religiöser Minderheiten, die meisten Vertreter von Hindu-Organisationen – erklären bei einer Diskussionsveranstaltung, dass die Angriffe auf Minderheiten, insbesondere auf Hindus, politische Gründe hätten. Sie fordern ein Minderheitenschutzgesetz zur Sicherung ihrer Rechte und die Einrichtung spezieller Gerichte. Sie fordern, die Unterdrückung der Minderheit zu stoppen. Veranstaltet wird die Diskussion von „Campaign for the Protection of Religious Minorities in Bangladesh“ sowie „Secular Bangladesh Movement, UK“. Pushpita Gupta, Präsidentin der Secular Bangladesh Movement, UK sagt, Hindus würden jedes Jahr gezwungen, das Land zu verlassen. Nach dem bangladeschischen Statistikbüro gehörten im Jahr 1941 noch 29,7 Prozent der Bevölkerung einer Minderheit an, 13,3 Prozent im Jahr 1981 und nur noch 8,6 Prozent im Jahr 2011. Mindestens 1562 Angehörige einer Minderheit wurden im letzten Jahr Opfer von Gewalt. Da der Islam weiterhin Staatsreligion sei, bräuchten die Minderheiten ein Schutzgesetz. Jayanta Kumar, der Generalsekretär der Bangladesh Puja Udjapan Parishad, sagt, bislang habe keine Regierung Initiativen unternommen, Rechte von Minderheiten zu schützen. „Die einen wollen Stimmen, die anderen wollen Eigentum“, ergänzt er. Viele Opfer von Gewalttaten sind bei der Diskussion anwesend.
22. April 2016 In Dhaka veröffentlicht das Bangladesh Hindu Buddhist Christian Unity Council seinen Bericht „Human Rights Situation of Minorities in Bangladesh“. Demnach wurden von Januar bis März 2016 bei insgesamt 732 Angriffen zehn Zugehörige von Minderheiten getötet und 366 verletzt. Während der

Kommunalwahlen sei die Zahl im März gestiegen. In diesem Zeitraum allein fanden 662 der Angriffe statt mit fünf Toten und 327 Verletzten. Die meisten Angriffe wurden durch Anführer und Aktivisten der AL verübt. Gründe der Angriffe waren religiöse Themen oder Landstreit. Obwohl sich viele an die Polizei wandten, wurde diese nicht tätig.

22. April 2016 In Tungipara in Gopalganj wird ein 75-jähriger Hindupriester von einem jungen Mann so schwer mit Messerstichen verletzt, dass er am Folgetag stirbt.

30. April 2016 Im Gopalpur Upazila in Tangail wird der Hindu Nikhil Chandra Joarder von mindestens drei Angreifern aus seinem Laden gezerrt und erstochen. Der IS bekennt sich zu dem Mord. Er habe den Propheten beleidigt. 2012 war er schon aus diesem Grund angezeigt worden.

2. Mai 2016 In Baghadanga Girjapara in Damurhuda in Chuadanga wird ein Christ verletzt, als eine Gruppe Männer sein Haus angreift und eine Brand-bombe hineinwirft.

6. Mai 2016 In Jumarpara in Tanore in Rajshahi wird ein 65-jähriger Sufianhänger grausam ermordet. Er wird in einem Obstgarten aufgefunden.

3. Juni 2016 In Nilphamari wird ein Hindu auf einer Straße in der Malirkura Area in der Palashbari Union durch Stiche so schwer verletzt, dass er am Folgetag stirbt. In den vergangenen fünf Monaten gab es mehr als drei Dutzend Angriffe auf Sufis, Schiiten, Ahmadiyyas, Hindus, Christen und Ausländer.

5. Juni 2016 In Mission Para in Baraigram in Natore wird ein Lebensmittelhändler christlichen Glaubens von Unbekannten erstochen.

In Bonpara wird der christliche Missionar Sunil Gomez erstochen. Nach Angabe von SITE bekennt sich der IS zu dem Mord.

7. Juni 2016 In Karatipara in Jhenaidah wird einem 69-jährigen Hindupriester auf dem Weg zu einem Tempel von drei Angreifern auf einem Motorrad die Kehle durchgeschnitten. Nach Angabe von SITE bekennt sich der IS zu dem Mord. Der Superintendent der Polizei weist dies zurück und sagt, dass ein lokaler Militanter den Priester getötet haben könnte.

10. Juni 2016 In Hemayetpur im Pabna Sadar wird der 62-jährige Mitarbeiter des Hinduklosters Sri Sri Anukul Chandra von Unbekannten zu Tode gehackt. Nach Angabe von SITE bekennt sich der IS zu dem Mord.

Führende Vertreter von Hindu-Gemeinschaften klagen Regierung sowie die Oppositionsparteien an, nichts zum Schutz religiöser Minderheiten beizutragen. Vor dem National Press Club von Dhaka protestieren voneinander getrennt die Bangladesh Jatiya Hindu Mahajote, das Bangladesh Puja Udjapan Committee sowie das Bangladesh Hindu Buddhist Christian Unity Council. Gobinda Chandra Pramanik, Generalsekretär von Jatiya Hindu Mahajote, klagt, dass weder Regierung noch die Oppositionsparteien Leben und Eigentum von religiösen Minderheiten effektiv schützen würden. Ihr Präsident Dinabandhu Roy sagt, sie empfänden nach einer Serie von gezielten Tötungen von Hindus ein tiefes Gefühl von Unsicherheit. Sie fordern unverzügliche Schritte, um die Täter zu verhaften und exemplarisch zu bestrafen, die Serie von gezielten Tötungen zu stoppen und Sicherheit für religiöse Minderheiten zu gewährleisten.

21. Juni 2016 Vor einem Gericht in Jhenaidah legt der inhaftierte Enamul Haque aus Armukh, ein Aktivist der Islami Chhatra Shibir ein Geständnis ab, dass er und zwei andere junge Männer am Mord am Hindupriester Ananda Gopal Ganguly beteiligt gewesen seien. Ein siebenköpfiges Gremium der Gruppierung habe ihnen den Auftrag gegeben. Nach seiner Aussage seien sie auch an den Ermordungen des zum Christentum konvertierten Homöophaten in Kaluhati und des schiitischen Ideologen in Chapali beteiligt gewesen.
28. Juni 2016 In der Sabujbagh Area in Dhaka erhält ein Mönch eines buddhistischen Klosters eine Todesdrohung.
1. Juli 2016 In North Kastha Sagra in Jhenaidah Sadar wird ein 60-jähriger Hindupriester aus Faridpur, der im Tempel Sree Sree Ramamadan Gopal Math arbeitet, von drei Angreifern auf einem Motorrad zu Tode gehackt. Nach Aussage von SITE bekennt sich der IS zu dem Mord.
10. August 2016 Die USA legen dem Kongress den International Religious Freedom Re-port vor. Darin heißt es, dass bislang bei keinem der über einer Million Verfahren wegen vor der Unabhängigkeit beschlagnahmten Landes von Hindus ein Urteil gefällt wurde. Im Jahr 2011 war ein Gesetz verabschiedet worden, nachdem es ermöglichten, gegen Beschlagnahmen unter dem Enemy Property Act zu klagen. Auch heute berichten religiöse Minderheiten, besonders Hindus, von vielen Fällen, bei denen ihr Grundeigentum angezweifelt, sie bedroht, eingeschüchtert und so zum Verlassen ihrer Heimat gezwungen werden. Das gilt insbesondere in Gegenden, in denen Straßen oder Industriezonen errichtet werden und die Bodenpreise steigen. Lokale Polizei, Lokalpolitiker und lokale Autoritäten unterstützen zum Teil den Landraub oder verhindern die Strafverfolgung. Einige Menschenrechtsgruppen beklagen das ineffektive Justizsystem, Mängel in der Registrierung von Land und die fehlende politische und finanzielle Macht der betroffenen religiösen Gemeinschaften. 2015 wurden bei Angriffen auf Hindus oder ihr Eigentum 60 Personen verletzt, 213 (Vorjahr: 255) Statuen, Klöster oder Tempel zerstört. Zudem wurden 104 (761) Wohnhäuser und sieben (193) Geschäftshäuser zerstört, so die Menschenrechtsorganisation Ain o Salish Kendra.
9. Oktober 2016 Papst Franziskus I. den Erzbischof von Dhaka, Patrick D'Rozario (73), zum Kardinal. Er kündigt an, 2017 neben Indien möglicherweise auch Bangladesch zu besuchen.
27. Dezember 2016 Der Lutherische Weltbund fordert in seiner Weihnachtsbotschaft unter anderem einen besseren Schutz für die in Bangladesch lebenden Christen.

Chittagong Hill Tracts:

- (siehe auch: Justiz/Urteile/Gefängnisse)
21. März 2016 In der Gyalenga Union in Ruma in Bandarban wird ein Kandidat für den Vorsitz des Kommunalrats, der der Parbatiya Jana Sanghati Samiti angehört, von Unbekannten erschossen.
12. April 2016 In einem Hotel in Ruma in Bandarban wird die Leiche eines Kandidaten für den Vorsitz des Kommunalrates für Paindu gefunden. Zwei Tage zuvor war er

in die Stadt gekommen, um sein Wahlkampfmaterial abzuholen. Danach blieb er verschwunden.

18. April 2016 In der Deem Hill Area in Thandi in Bandarban werden drei entführte Viehhändler tot aufgefunden. Drei Tage zuvor waren sie mit einem Geschäftsangebot aus dem Alikadam Upazila in die Deem Hill Area gelockt worden. Dort wurden sie entführt und ein Lösegeld von 300.000 Taka gefordert. Die Polizei nahm zwei Indigene fest, die ihre Beteiligung an der Entführung zugaben und den Ort der Leichen nannten.
13. Mai 2016 Im Naniarchar Upazila in Rangamati wird ein Mitglied der Shantu Larma-led PCJSS von Unbekannten erschossen. Nach Angaben aus seinem Umfeld war er zuvor Mitglied der Undited People's Democratic Front, UPDF, gewesen.
14. Mai 2016 In der Nähe von Chakpara bei Baishari in Naikhejangchari in Bandarban wird in einer kleinen Pagode ein 70-jähriger buddhistischer Mönch mit durchgeschnittener Kehle gefunden.
26. Mai 2016 Da im vergangenen Jahr wetterbedingt der Anbau von Reis und Feldfrüchten sehr beeinträchtigt war, leiden Hunderte Familien der indigenen Minderheiten im Tanchi Upazila in Bandarban seit März an Nahrungsmittelknappheit und Hunger. Allein in der Tindu Union 700 von 1200 Familien. Viele leben nun von wilden Kartoffeln und Früchten, aber kaum von Reis. Örtliche Vertreter befürchten, dass sich die Situation noch deutlich zuspitzen könnte.
11. Juni 2016 20 Jahre nach der Entführung von Kalpana Chakma, Organisationssekretärin der Hill Women's Federation, bezeichnen Menschenrechtsaktivisten das Verschwindenlassen als Schande. Sie fordern eine korrekte Untersuchung und die Bestrafung der Täter. Am 12.6.1996 war Kalpana Chakma wenige Stunden vor den Parlamentswahlen von einer Gruppe Männer mutmaßlich unter der Leitung von Leutnant Ferdous aus ihrem Haus in New Lalyaghona in Baghaichari in Rangamati entführt worden. Die Aktivisten fordern zudem Schutz für die zwei Brüder, die sich nach wie vor für die juristische Aufarbeitung einsetzen.
12. Juni 2016 In Rangamati fordern viele Organisationen, darunter die PCJSS, die CHT Mohila Samity, die Hill Women's Federation und die Pahari Chhahtra Parishad bei einer Demonstration ein faires Verfahren und eine glaubwürdige Untersuchung im Fall der entführten Kalpana Chakma.
13. Juni 2016 In der Jamchhari Para Area in Bandarban wird der örtliche AL-Vorsitzende Mongpru Marma von einer Gruppe Bewaffneter entführt. Zwei Tage später ruft die District Unit der AL zu einer unbegrenzten Blockade der Verkehrswege auf. Die AL macht die PCJSS für die Entführung verantwortlich.
30. Juni 2016 In einem Grenzort in Naikhyangchari in Bandarban wird dem 55-jährigen Leiter einer buddhistischen Gemeinde die Kehle durchgeschnitten. Nach Angabe von SITE bekennt sich der IS zu dem Mord.
1. August 2016 Das Kabinett bestätigt den Entwurf der Chittagong Hill Tracts Dispute Resolution Commission (Amendment) Bill 2016, die im Gegensatz zur Ausführung von 2001 die Entscheidungsmacht des Vorsitzenden der Landkommission beschneiden würde. Durch die veränderte Gesetzgebung

würden die Landkonflikte lösbar. Vorschläge der PCJSS sollen berücksichtigt worden sein. Aktuell sind 5000 Streitfälle anhängig.

2. August 2016 Bei einer Demonstration in Rangamati fordern führende Vertreter der PCJSS und anderer Organisationen die unverzügliche Freilassung des Präsidenten der PCJSS-Einheit Bandarban Ucho Mong Marma, der zwei Tage zuvor wegen angeblicher Erpressung festgenommen worden war. Sie fordern zudem, alle Falschanzeigen gegen ihn zurückzunehmen.
10. August 2016 In allen Distrikten rufen fünf Organisationen bengalischer Siedler zu einem eintägigen Streik auf. Sie fordern die Rücknahme des Entwurfs für die CHT Land Dispute Resolution Commission (Amendment) Bill.

Indigene Bevölkerungsgruppen außerhalb der CHT:

(siehe auch: Menschenrechte)

19. März 2016 Laut einer Stellungnahme des Bangladesh Indigenous Women's Network wurden zwischen 2007 und 2015 mindestens 434 Frauen und Mädchen nationaler Minderheiten Opfer einer Vergewaltigung oder einer Gruppenvergewaltigung oder einer anderen sexuellen Straftat. 69 Fälle wurden zur Anzeige gebracht, aber zur Verurteilung kam es nicht.
17. April 2016 Nach Aussage von Philip Gain, Direktor von SEHD, Society for Environment and Human Development, leben in Bangladesch mindestens 110 ethnische Gruppen. Unter den insgesamt 156 Teeplantagen des Landes gibt es welche, auf denen Menschen 40 verschiedener ethnischer Gruppen arbeiten.
26. Mai 2016 In der Nimtola Area in Phulbari Upazila Town bilden Angehörige ethnischer Minderheiten eine Menschenkette. Sie fordern die Rückgabe eines Dezimals Land in Prodhan Mardi und Montu Murmu in Pukhurimor, die Verhaftung des mutmaßlichen Landräubers Sohrab Ali, die Identifizierung der Kriminellen, die Angehörige ethnischer Minderheiten mit dem Tode bedrohen, das Stoppen von Schikanierungen durch Sicherheitskräfte der Phulbari Polizeistation sowie die Einführung einer eigenen Landkommission, um ihr Land zu schützen.
24. Juni 2016 Vor dem nationalen Presseclub in Dhaka bildet das Bangladesh Adivasi Forum eine Menschenkette. Sie fordern die Regierung auf, das Bestimmen von einem Naturwaldreservat im Modhupurwald in Tangail und Sreemangal aufzugeben, weil dadurch Garos vertrieben werden würden. Nach Angaben von Sanjeeb Drong, dem Generalsekretär des Bangladesh Adivasi Forum, seien auf den Plänen, die 3000 Morgen umfassten, Land der Garo eingezeichnet, auf denen Kirchen und Schulen liegen.
16. Juli 2016 In Gaibandha fordern Tausende Einwohner einschließlich Angehörige ethnischer Minderheiten, darunter mehr als 1000 Santal-Familien, bei einer Menschenkette die Rückgabe des Landes ihrer Vorfäter. Als in den 1950er Jahren Bangladesch noch zu Pakistan gehörte, hatte die damalige Regierung 1842 Morgen Land ohne Entschädigung konfisziert, um für eine Zuckerfabrik in Sahganj Land für Zuckerrohr zur Verfügung zu haben. Wenn das Land nicht mehr für diesen Nutzen gebraucht würde, sollte es zurückgeben werden. Mittlerweile wird das Land von einflussreichen lokalen Einwohnern für den

Reis- und Juteanbau genutzt und so waren vor einiger Zeit die früheren Anwohner zurückgekehrt, um wieder auf ihrem ursprünglichen Land zu leben. In der vergangenen Woche war ein Versuch unternommen worden, sie von dort zu vertreiben. Die Indigenen fordern, dass die Polizei die Schikanen gegen sie stoppt und alle Falschanzeigen gegen sie zurückgezogen werden. Sie fordern außerdem die Behandlung der Einwohner, die bei der Vertreibung verletzt worden waren.

29. Juli 2016 Umwelt- und Menschenrechtaktivisten fordern die Regierung auf, einen Räumungsbefehl gegen die Khasia, die in Nahar Punjee im Srimangal Upazila in Moulvibazar leben, zurückzuziehen. Die Khasia hätten dort schon gelebt, bevor es die Teeplantage gab. 95 Familien, Friedhöfe, Schulen und Kirchen wären betroffen. Am 30. Mai ist der Räumungsbefehl durch die Distriktverwaltung an 700 Menschen, zumeist Khasia, ergangen, das Land bis zum 12.6. zu verlassen. Am 2.8.2016 soll endgültig entschieden werden. Die Behörden wiederum werfen den Khasia die illegale Bestzung von 150 Morgen Staatsland vor.

9. August 2016 Nach Bekanntmachung in einem Amtsblatt im Februar 2015, die jedoch erst im Mai bekannt wurde, sollen 9145 Morgen des Modhupurwaldes in Tangail unter dem Forest Act 1927 in ein Waldreservat umgewandelt werden. Dadurch würden 15 000 bis 20 000 Menschen verschiedener ethnischer Minderheiten einschließlich Garo, Barman und Koch, aber auch einige Bengalen von ihrem Land vertrieben werden. Sprecher sagen, dass die Regierung die Entscheidung ohne Diskussion mit den Menschen getroffen habe.

Anlässlich des Internationalen Tages der Indigenen feiern etwa drei Millionen Menschen und begehen ihn mit Zusammenkünften, Kundgebungen, Umzügen und kulturellen Aktivitäten. Sie fordern ihre Rechte auf Bildung, Land und ihre Lebensweise. Sie erneuern ihre Forderung der verfassungsmäßigen Anerkennung.

Frauen:

(siehe auch: Menschenrechte, Todesstrafe, Innere Sicherheit, Religionen, indigene Bevölkerungsgruppen, Bangladesch im weiteren Ausland)

18. März 2016 In Dhaka lässt ein Gericht einen Mann aus Chakbazar inhaftieren, der an den massiven sexuellen Übergriffen an Frauen bei den Pahela Baishakh-Feierlichkeiten auf dem Uni-Campus am 14. April 2015 beteiligt gewesen sein soll.

23. März 2016 In Bagerhat gewinnen in fünf Kommunen Frauen die Wahl zur Vorsitzenden eines Kommunalrates.

In Gopalpur in Gaibandha wird eine Frau von einer Gruppe Männer vergewaltigt, nachdem sie auf dem Weg nach Dhaka von einem Mann mit einem angeblichen Arbeitsangebot angesprochen worden war. Die Polizei nimmt zwei der mutmaßlichen Täter fest.

28. März 2016 Ein Gericht ordnet in Comilla die Exhumierung von Sohagi Jahan Tonu für eine erneute Autopsie an. Die Diskrepanzen bei den ersten Untersuchungsergebnissen seien zu groß gewesen.
1. April 2016 Die Polizei nimmt drei Verdächtige aus Gazipur fest, die am Morgen in Madhupur in Tangail in einem Bus eine Textilarbeiterin geschlagen und vergewaltigt haben sollen. Es handelt sich um den Fahrer und zwei Mitarbeitern. Drei Tage später stellt sich ein weiterer Täter.
3. April 2016 In Savar in Dhaka wird ein lokaler Anführer der Bangladesh Chhatra League, BCL, in einem Vergewaltigungsdelikt verhaftet. Eine Textilarbeiterin aus Gazipur hatte ihn angezeigt sowie sechs weitere BCL-Aktivisten. Die Frau berichtet, sie sei am 22. März beim Shoppen in Savar von dem Mann entführt und in einem Haus in Vagolpur festgehalten und vergewaltigt worden. Am nächsten Tag habe sie fliehen können.
5. April 2016 Nach einem Bericht von Bangladesh Mahila Parishad wurden im März 463 Frauen und Kinder Opfer von Gewalt. Zehn Frauen wurden wegen der Mitgift getötet und 50 aus anderen Gründen, 65 Frauen wurden vergewaltigt, zehn Frauen das Opfer einer Gruppenvergewaltigung. Es gab 18 Kinderheiraten. 30 Frauen begingen Selbstmord, drei Haushaltshilfen wurden umgebracht, es gab 22 Fälle von sexueller Belästigung, 20 Frauen wurden entführt und neun Opfer von Säure- oder Brandanschlägen
7. April 2016 In der Tin Shed Area spritzen Männer im Haus einer Familie Säure auf die dreiköpfige Familie und die Schwester der Frau. Laut Polizei beschuldigt die Frau ihren Mann, die Täter engagiert zu haben, was dieser bestreitet.
- In Bagdah im Keshabpur Upazila in Jessore erdrosselt ein Mann seine im vierten Monat schwangere Ehefrau in einem Mitgiftstreit.
14. April 2016 Trotz Fotos von acht Verdächtigen und ausgesetzten Belohnungen konnte die Polizei keinen Täter der sexuellen Angriffe auf Frauen während der Pahela Baishakh-Feierlichkeiten am 14. April 2015 festnehmen. Am 28. Januar 2016 hatte die Polizei eine erste Festnahme gemeldet. Der Verdächtige gestand jedoch nicht und seine Familie gab ihm ein Alibi. Er befindet sich jedoch weiter in Haft.
- In Mallikpara im Pabna Upazila wird eine Frau in einem Mitgiftstreit von ihrem Mann und vier weiteren Familienmitgliedern mit Säure übergossen. In einem kritischen Zustand wird sie ins Krankenhaus gebracht.
15. April 2016 In der Hatiyar Area in Gazipur wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann und dessen Familie in einem Mitgiftstreit zu Tode misshandelt.
16. April 2016 In Dasherhat Bazar in der Charshahi Union in Laxmipur Sada wird eine Schülerin der neunten Klasse mutmaßlich von einem Jubo League-Aktivisten vergewaltigt. Sie wird verletzt wird in seinem Haus in Gobindopur aufgefunden. Am 22. April wird der mutmaßliche Täter verhaftet.
18. April 2016 In Kotchandpur in Jhenaidah werden 18 Aktivistinnen der Bangladesh Jamaat-e-Islami festgenommen.

21. April 2016 In Bhatpiari wird eine Jugendliche von ihrem Freund und fünf dessen Freunden vergewaltigt. Ihr Freund hatte sie mit einem Heiratsver-sprechen zu einem bestimmten Ort gelockt. Am nächsten Morgen wird sie von Dorfbewohnern aufgefunden und mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht.
28. April 2016 In Khilgaon in Dhaka wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann in einem Mitgiftstreit getötet.
4. Mai 2016 In Garibpur in Bagharpara wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann in einem Mitgiftstreit zu Tode geprügelt.
- Bangladesh Mahila Parishad gibt an, dass im April 79 Frauen und Mädchen getötet wurden, darunter zwei nach einer Vergewaltigung. 109 Frauen wurden vergewaltigt, davon 17 bei einer Gruppenverge-waltigung, sechs Frauen wurden das Opfer eines Säureanschlags, 25 Frauen wurden entführt. Die Schwiegerfamilien misshandelten 20 Frauen wegen der Mitgift, von denen elf getötet wurden. 34 Frauen begingen Selbstmord und 15 Minderjährige verheiratet.
16. Mai 2016 Die Abteilung für kriminaltechnische Untersuchungen gibt bekannt, dass die DNA-Untersuchung bei Shohagi Jahan Tonu ergeben hätte, dass sie vor ihrer Ermordung vergewaltigt worden war. Es seien Spermaspuren von drei Männern auf der Kleidung und der Unter-wäsche gefunden worden.
4. Juni 2016 In Tangail inhaftiert ein Gericht vier Männer, darunter der neu gewählte Vorsitzende des Kommunalrates von Delduar, wegen der mutmaßli-chen Vergewaltigung einer Drittklässlerin am 29.5.2016.
5. Juni 2016 Bei einer Tagung des Bangladesh Legal Aid and Services Trust betonen Rechtsexperten und Menschenrechtsaktivisten die Notwendigkeit, einen Abschnitt des „Nachweisgesetzes“ zu ändern. Der Abschnitt 155 (4) erlaubt es dem bangladeschischen Rechtssystem, ein Vergewal-tigungsoffer als charakterlos zu bezeichnen. Fatama Sultana Surra hat seit dem Jahr 2001 244 Vergewaltigungsprozesse untersucht, in denen sich jemand auf diesen Abschnitt berief. In Fällen, in denen Frauen von ihnen bekannten Männern vergewaltigt wurden, die ihnen die Ehe ver-sprochen hatten, wurden die Täter dann freigesprochen, weil die Frauen als charakterlos beurteilt wurden.
11. Juni 2016 In Char Ishan in Bauphal in Patuakhali werden eine 35-jährige Hindufräu und ihre 17-jährige Tochter auf einem Trawler von sechs Männern vergewaltigt. Dem Haupttäter, mit dem sie bekannt waren und mit dem sie zu einem Ausflug mit dem Motorrad aufgebrochen waren, hatten sich noch fünf seiner Freunde angeschlossen. Vier Tage später werden in einem Haus in Tanterkati in Bauphal drei Männer festgenom-men, darunter der örtliche Anführer der Freiwilligenorganisation der AL.
12. Juni 2016 Nach der zweiten Autopsie von der Collegestudentin Sohagi Jahan To-nu in der Forensik in Comilla hatte sie vor ihrem Tod Geschlechts-verkehr. Es konnte jedoch nicht sicher festgestellt werden, ob er freiwillig geschah oder ob sie vergewaltigt wurde. Die Todesursache konnte auf Grund des späten Zeitpunkts der Autopsie nicht mehr festgestellt werden. Am 16.5. war veröffentlicht worden, dass es durch eine DNA-Spur den Beweis einer Vergewaltigung gäbe.

27. Juni 2016 In Buzruk Sherpur im Mithapukur Upazila tötet ein Mann seine Frau mutmaßlich in einem Mitgiftstreit.
12. August 2016 In Pulerhat im Benapole Sadar Upazila in Jessore wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann in einem Mitgiftstreit erschlagen und dann an einen Mangobaum gehängt, um einen Suizid vorzutäuschen.

Sexuelle Minderheiten:

(siehe auch: Menschenrechte)

Kinder:

(siehe auch: Menschenrechte, Bildung)

17. März 2016 Nach einer Studie des bangladeschischen Statistikamtes ist die Zahl der Kinder, die einer gefährlichen Arbeit nachgehen, in der vergangenen Dekade im Vergleich zur gesamten Kinderarbeit um 35 Prozent gestiegen und betrifft 1,2 Mio. Kinder. Im Jahr 2013 hatte die Regierung 38 Arbeitsbereiche als gefährlich für Kinder festgelegt. Für den nationalen Aktionsplan zur Beseitigung von Kinderarbeit wurde bislang jedoch noch kein Budget ausgezahlt.
22. April 2016 In Agailjhara in Barisal werden zwei Schüler von zehn und zwölf Jahren mutmaßlich von einem Mitglied des Kommunalrates und zwei Polizisten misshandelt, weil sie Tauben gestohlen haben sollen. Familien befreien die beiden an einer Kokospalme gefesselten Jungen, einer wird in ein örtliches Krankenhaus gebracht.
29. Mai 2016 In Gazipur wird ein Ehepaar festgenommen mit dem Vorwurf, ihr elfjähriges Hausmädchen zu Tode misshandelt zu haben. Das Mädchen hatte vier Monate bei ihnen in der Mohammadpur Area in Dhaka gearbeitet. Am 20. Mai hatte ihr Arbeitgeber sie in einem kritischen Zustand ins Krankenhaus gebracht, wo sie eine Woche später starb. Sie hatte Verletzungen im Gesicht, an Kopf und Rücken. Der Mann ist ein berühmter Cricketspieler.
25. Juli 2016 Aus einer Fabrik in Jatramura in Rupganj in Narayanganj werden 24 Kinder zwischen zehn bis fünfzehn Jahren gerettet, nachdem dort ein Zehnjähriger durch Mitarbeiter grausam getötet worden war, in dem sie ihm Luft ins Rektum pumpten. Der Manager des Zobeda-Textilbetriebs wird festgenommen.
17. Oktober 2016 Die Weltbank kündigt an, in den kommenden zwei Jahren zusätzlich eine Milliarde US-Dollar (rund 910 Millionen Euro) für den Kampf gegen Mangelernährung von Kindern in Bangladesch zur Verfügung zu stellen. Das sagt Weltbankpräsident Jim Yong Kim auf einer Pressekonferenz in Dhaka, der Hauptstadt Bangladeschs. Nach offiziellen Angaben sind in dem Land nahezu sechs Millionen Kinder im Vorschulalter von Mangelernährung und damit verbundener Entwicklungsverzögerung betroffen. Kim lobte jedoch auch die Fortschritte, die Bangladesch in der Armutsbekämpfung gemacht habe. Nach Angaben der Weltbank sank die Zahl der Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben müssen, in dem Land in den vergangenen 20 Jahren um

20 Millionen. Dennoch lebten noch 45 Millionen Menschen im Land unter der Grenze. Insgesamt hat Bangladesch 160 Millionen Einwohner.

7. Dezember 2016 Arbeitende Kinder aus armen Familien in Bangladesch haben eine Wochenarbeitszeit von durchschnittlich mehr als 60 Stunden. Dies geht aus einem in London veröffentlichten Bericht des britischen Denkfabrik Overseas Development Institute hervor. Für den Bericht wurden 2700 Haushalte in Slumvierteln in der Hauptstadt Dhaka befragt. 15 Prozent der Kinder im Alter zwischen sechs und 14 Jahren besuchten keine Schule, sondern arbeiteten Vollzeit. Der Durchschnitt liege bei 64 Wochenarbeitsstunden, weit über dem gesetzlich erlaubten Maximum von 42 Stunden. Mehr als ein Drittel der befragten Kinder beklagten extreme Erschöpfung. Viele von ihnen seien in gefährlichen Berufen, vor allem im Textilsektor, tätig.

Armut/Nahrungsmittelknappheit:

(siehe auch: CHT, Kinder, Entwicklungszusammenarbeit)

27. März 2016 Nach dem heute veröffentlichten Report mit dem Titel 'State of Food Security and Nutrition in Bangladesh-2014' ist die Ernährungssicherheit in Bangladesch erheblich verbessert worden. Dies berichtet die Nach-richtenagentur Bangladesh Sangbad Sangstha (BSS). Das National Food Security Nutritional Surveillance Project (FSNSP) untersuchte 27.000 Haushalte und interviewte 23.000 Frauen zwischen 19 und 49 Jahren im Jahr 2014. Unterstützt wurde das Projekt von der bangladeschischen Statistikbehörde, der James P Grant School of Public Health an der BRAC Universität, der Helen Keller International und der Euro-päischen Union. Der Anteil der Haushalte, die von Ernährungsunsicherheit betroffen sind, fiel 2014 auf weniger als ein Viertel von über zwei Drittel im Jahr 2011.

29. August 2016 In der „The Daily Star“ findet eine Diskussion über den Kampf gegen extreme Armut statt, die von CARE Bangladesh und The Daily Star organisiert wurde. Es wird der „Beyond livelihoods“-Ansatz vertreten, der besagt, dass Einkommen schaffende Maßnahmen nicht der einzige Weg sind, um extreme Armut auszurotten. „Beyond livelihoods“ bedeutet, dass extrem arme Menschen zusätzlich zu größerer Kaufkraft soziale und politische Rechte haben, Fähigkeiten, um mit Naturkatastrophen und Auswirkungen des Klimawandels umzugehen, die Möglichkeit haben, Technologie zu nutzen sowie Zugang zu Gesundheitseinrichtungen durch Versicherungssysteme haben. Vor einem Jahrzehnt haben sich staatliche und nichtstaatliche Organisationen ausschließlich auf Einkommen schaffende Tätigkeiten fokussiert. Der Planungsstaatssekretär Tariq Ul Islam sagt, dass die Regierung zusammen mit NGOs und Geberorganisationen daran arbeitet, extreme Armut bis 2025 fast auszurotten. Dieses Fiskaljahr wurde für die soziale Sicherheit 430 Milliarden Taka eingeplant gegenüber 350 Milliarden Taka im Vorjahr. Die Ausgaben des jährlichen Entwicklungsprogramms (ADP) betragen 1230 Milliarden Taka, 930 Milliarden Taka waren es im Vorjahr. Jedoch wird ebenso hervorgehoben, dass zehn Millionen Menschen auch bei einer Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von acht Prozent extrem arm bleiben würden.

Landstreitigkeiten:

31. März 2016 In Deyara im Kolaroa Upazila in Satkhira werden bei einem Streit um Land ein Mann erstochen und vier Menschen verletzt.
12. April 2016 In Talbag in Savar wird ein Mann, der aus Radio Golong stammt und in Japan lebte, bei einem Streit um Land mutmaßlich durch eine Gruppe AL-Aktivisten erstochen. Vier Menschen werden verletzt.
17. April 2016 In Purba-Makhati in Munshiganj wird eine Frau bei einem schon lang andauernden Streit zweier Parteien um ein Stück Land erschossen.
17. Juni 2016 Der Eisenbahnminister Md. Mazibul Hoque berichtet dem Parlament, dass fast 4.400 Hektar Land der Eisenbahn illegal besetzt sind.
12. August 2016 In Birulia in Dhaka werden bei einem Kampf zwischen zwei Gruppen von AL-Aktivisten mit Schuss- und Stichwaffen um ein Stück Land zehn Menschen verletzt, darunter einer mit einer Schusswunde.

Landwirtschaft

29. Mai 2016 Neu errichtete solarbetriebene Bewässerungspumpen eröffnen Bauern in der Gegen von Barind eine Perspektive, da diese ihre Erträge durch die Anlagen das ganze Jahr über steigern können.
12. Juli 2016 Die Regierung startet ein Projekt, ein Prepaid-Zähler-System in Feni einzuführen, das Bauern helfen soll, Wasser zur Bewässerung mit Hilfe von Karten zu bekommen.
25. Juli 2016 Jute-Bauern in Thakurgaon und Panchagarh freuen sich über eine gute Ernte und gute Preise in diesem Jahr.
29. Juli 2016 Infolge der stetigen Monsunregenfälle und des durch die Fluten zerstörten Ackerlandes sind die Gemüsepreise stark angestiegen.
12. August 2016 Reisbauern nehmen nach dem Rückgang der Fluten in vielen Distrikten ihre Arbeit wieder auf, nachdem es durch das Hochwasser zu einem Engpass an Saatgut gekommen war.

Fischerei:

20. Juli 2016 Während 1967 in Bangladesch ca. 100 0000 Tonnen Fisch produziert wurden, waren es 2014/15 nur etwa 23 000 Tonnen.
8. August 2016 Fischer haben Schäden in Höhe von über einer Milliarde Taka durch die kürzlichen Überflutungen erlitten, die Kulturfische wegschwemmten und die Infrastruktur zerstörten.

Gesundheit/ Bevölkerungsentwicklung:

8. April 2016 Nach einem jüngst veröffentlichten Bericht von Human Rights Watch waren im Jahr 2013 trotz der Investition von Hunderten Millionen von Dollar genauso viele Menschen arsenverseuchtem Trinkwasser ausgesetzt wie vor zehn Jahren, nämlich 20 Millionen Einwohner. Nach seinen Angaben gibt es keinen Fortschritt, die Betroffenen zu schützen. Der Minister für kommunale Belange weist diese Angaben als Lüge zurück. Nach Einschätzungen von Mediziner sterben jährlich 43 000 Menschen an Krankheiten, die auf die Arsenverseuchung zurückgehen. Die Weltbank hat zwischen 2004 und 2010 etwa 13 000 neue Brunnen finanziert. Nach dem Bericht nutzen die Politiker aber oft das Geld, um ihre Anhängerschaft mit sauberem Trinkwasser zu versorgen, anstatt es dort einzusetzen, wo es dringend gebraucht wird. Nicht Experten, sondern Politiker entscheiden, wo Brunnen gebaut würden.
30. Mai 2016 Mindestens 15 Arbeiter eines Samenverarbeitungszentrums in Pabna werden mit Vergiftungsanzeichen ins Pabna Medical College Hospital gebracht.
1. Juni 2016 Bei einer Auseinandersetzung zwischen demonstrierenden Krankenschwestern und Polizisten vor dem Wohnsitz des Gesundheitsministers werden mindestens 50 Menschen verletzt, hauptsächlich Krankenschwestern, aber auch zehn Polizisten.
8. Juni 2016 Mehr als dreizehn Millionen Menschen befinden sich laut Gesundheitsexperten in Gefahr, sich mit Malaria zu infizieren. Die Experten rufen die Regierung dazu auf, sich mit den benachbarten Ländern bzgl. Entsprechender Programme zu koordinieren, um dieses grenzüberschreitende Gesundheitsproblem zu lösen.
9. Juni 2016 Nach Angaben des LGRD-Ministers Khandaker Mosharraf Hossain liegt die Geburtenregistrierrate bei 87 Prozent und weniger als drei Prozent der Neugeborenen werden innerhalb von 45 Tagen nach der Geburt registriert. Der Trend zu verspäteter Geburtenregistrierung sollte reduziert werden. Laut einem Bericht der UNICEF werden nach wie vor 66 Prozent der Mädchen vor dem 18. Lebensjahr verheiratet und mehr als ein Drittel vor dem 15. Lebensjahr.

Drogen:

25. November 2016 Zöllner am Frankfurter Osthafen entdecken in zwei Paketen 16 Kilogramm der Kaudroge Khat. Die Pakete stammten aus Bangladesch und waren an einen Empfänger in der Mainmetropole adressiert. Khat unterdrückt Hunger und Müdigkeit, das Kauen auf der Pflanze kann aber auch zu Benommenheit, Magenkrämpfen und einem Kollaps führen. Im vergangenen Jahr waren am Frankfurter Flughafen fast acht Tonnen Khat entdeckt worden.

Unglücksfälle/Naturkatastrophen:

5. August 2016 Bangladesch leidet seit Mitte Juli an verheerenden Monsun-Überschwemmungen.

24. August 2016 Ein Erdbeben in Myanmar strahlt auch nach Bangladesch aus. Mindestens 20 Menschen werden verletzt, als Arbeiter in der Stadt Sabhar 30 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Dhaka panisch aus einem Gebäude fliehen.
10. September 2016 Bei einer Explosion und einem Feuer in einer Fabrik in Bangladesch sterben mindestens 34 Menschen. Zahlreiche weitere werden verletzt. Ein Kessel explodiert in der Fabrik im Industriegebiet Tongi 20 Kilometer nördlich der Hauptstadt Dhaka. Weil in der Fabrik Chemikalien gelagert wurden, breitet sich ein Flammeninferno aus. Das vierstöckige Gebäude stürzt ein. In der Tampaco Foils Fabrik werden Verpackungen für Tabak und andere Konsumgüter hergestellt, das Unternehmen ist nach eigenen Angaben Zulieferer für Dutzende, auch internationale, Konzerne. Einer der Kunden, der Tabakkonzern British American Tobacco, zeigt sich bestürzt und spricht den Opfern und Angehörigen sein Mitgefühl aus. Auch der Schweizer Nahrungsmittel-Gigant Nestlé reagiert bestürzt auf den Unfall. Der Fabrikbesitzer, der ehemalige Parlamentsabgeordnete Syed Mokbul Hossain, sagt der Zeitung »Prothom Alo«, er wisse nicht, ob der Kessel defekt gewesen sei, und ob er regelmäßig gewartet wurde. Er gehe davon aus, dass zum Zeitpunkt des Unglücks etwa 75 Menschen im Gebäude gearbeitet hätten.
21. September 2016 Beim Unfall einer Fähre kommen 24 Passagiere ums Leben. Wie die Polizei des betroffenen Barishal-Distrikts mitteilt, sinkt die Fähre mit 60 Passagieren an Bord kurz bevor sie eine Fährstation 110 Kilometer südlich von Dhaka erreicht. Viele schwimmen aus eigener Kraft ans Ufer. Fährunfälle passieren im von mehr als 300 Flüssen durchzogenen Bangladesch häufig. Ursache sind oft Zusammenstöße und überfüllte Boote. Zuletzt starben im Februar 2015 mehr als 70 Menschen.

Umwelt/Natur/Klima:

- (siehe auch: Innere Sicherheit, Wirtschaft)
13. März 2016 Das Nationalkomitee zum Schutz von Öl, Gas, Mineralschätzen, Energie und Häfen fordert die Regierung auf, bis zum 15. Mai vom geplanten Bau des Kohlekraftwerks in Rampal und dem Orion-Thermalkraftwerk zurückzutreten.
23. März 2016 Eine hochrangige UNESCO-Delegation besucht die Sundarbans, um mögliche Auswirkungen des geplanten Kohlekraftwerkes von Rampal und des Schiffsverkehrs durch den Mangrovenwald zu untersuchen.
4. April 2016 In Gandamara in Chittagong schießt die Polizei bei einem Protest gegen den Bau eines Kohlekraftwerks auf die Demonstranten und tötet vier Menschen. Laut Polizei hätten die Menschen das Demonstrationsverbot missachtet. 20 Menschen, darunter zehn Polizisten, werden verletzt.
8. April 2016 Menschenrechtler, politische Führer und Menschen aus verschiedenen Lebensbereichen nehmen am Protest von Tausenden Dorfbewohnern in Banshali in Chittagong teil und verlangen von der Regierung die Einstellung des Kraftwerkprojekts.
9. April 2016 Der WWF sieht die Sundarbans gefährdet. Gründe seien Schiffsverkehr, Überfischung, Holzfällen und zu starke Wasserverbrauch.

25. Mai 2016 Anwohner der Küstenregion von Chittagong sind den Gewalten von Ebbe und Flut ausgesetzt, nachdem der Küstenschutz durch den Zyklon Roanu zerstört wurde.
29. Mai 2016 Führer des National Committee to Protect Oil, Gas, Mineral Resources, Power and Ports rufen die Regierung bei einer Protestversammlung dazu auf, alle Pläne für kohlebasierte Kraftwerke fallen zu lassen, um Menschen und Natur zu schützen.
14. Juli 2016 Umweltaktivisten und linke politische Parteien fordern die Regierung auf, die Vereinbarung für ein Kraftwerk in Rampal aufzugeben, da es sehr wahrscheinlich die Sundarbans, den weltweit größten Mangrovenwälder zerstören würde.
16. Juli 2016 Mehr als 5000 Liter Diesel sind in den Fluss Karnaphuli ausgelaufen nachdem 2 Öltanker vor einer Woche dort kollidierten. Dies ergab eine Anfrage an das Umweltamt.
18. Juli 2016 Etwa 50 000 Menschen in 80 Dörfern in den tiefliegenden Gebieten von Teesta und Dharla sind von Überflutungen durch den Starkregen der vergangenen zwei Tage betroffen.
19. Juli 2016 Der Supreme Court ordnet an, dass die Besitzer von 154 Gerbereien in Hazaribagh 10 000 Taka Tagegeld für Umwelterstörungen in der Region zahlen müssen.
20. Juli 2016 Die Regierung hat ihre Bauarbeiten am Central Effluent Treatment Plant (CETP) in Savar noch nicht abgeschlossen obwohl die Gerber in Hazaribagh unter Druck stehen, ihre Geschäfte dorthin zu verlagern.
1. August 2016 Mindestens 61 000 Hektar Weizenfelder in 17 Distrikten wurden überflutet laut Aussage von Beamten des Landwirtschaftsministeriums.
11. August 2016 Laut dem Nationalkomitee zum Schutz der Sundarbans lügt die Regierung bezüglich der Technologie des Kohlekraftwerks in Rampal. Auf einer Pressekonferenz des Nationalkomitees sagt der Wirtschafts- Professor der Dhaka Universität MM Akash, die Regierung ignoriere die nationalen Interessen indem sie ein umweltschädigendes und wirtschaftlich nicht tragfähiges Kraftwerk zulasse.
19. August 2016 Der Widerstand gegen den Bau eines Kohlekraftwerks in Rampal wächst. Aktivistinnen vor Ort werden von internationalen Umweltschutzgruppen wie z.B. vom deutschen Verein Rettet den Regenwald unterstützt. Laut UNESCO handelt es sich bei den Mangrovenwäldern, seit 1987 Weltkulturerbe, um eine „außergewöhnliche Biodiversität“.

Verkehr/Infrastruktur/Technik

19. Juli 2016 Die Regierung erteilt einer chinesischen Firma die endgültige Erlaubnis, mit dem Bau der 215 km langen Eisenbahnverbindung zwischen Dhaka und Jessore zu beginnen. Außerdem sollen die Chinesen ein landesweites digitales Telefonnetzwerk aufbauen.

24. Juli 2016 Der Telekom-Regulierer schlägt der Regierung vor, 157 Millionen US-Dollar von der HSBC für den ersten Satelliten des Landes zu leihen.
27. Juli 2016 Nach einem Bericht der International Telecommunication Union hat Bangladesch mit 14,4 Prozent die geringste Internetversorgung in Südasien.

Energie- und Wasserversorgung:

(siehe auch: Innere Sicherheit, Umwelt)

14. März 2016 Das Bangladesh Power Development Board schließt einen 5-Jahres-Vertrag mit der Firma NTPC aus dem nordindischen Tripura über die Lieferung von 100 MW Strom ab.
8. Mai 2016 Die Regierung beabsichtigt, ein Abkommen über einen Kredit von 220 Millionen US-Dollar mit der Islamic Development Bank zu unterzeichnen. Das Geld soll für eine Effizienzsteigerung des 400-MW-Kraftwerkes in Ashunganj-Ost verwendet werden.
31. Mai 2016 Die Regierung plant, zwei weitere Atomreaktoren in Rooppur zu bauen, um die Kapazität auf 4800 MW zu verdoppeln.
10. Juli 2016 Bangladesch und Russland wollen am 26. Juli in Moskau einen Kredit über 11,385 Milliarden US-Dollar für das Atomkraftwerk in Rooppur unterzeichnen.
12. Juli 2016 Ein bangladeschisch-indisches Joint-Venture unterzeichnet ein Abkommen mit der indischen Bharat Heavy Electricals Ltd., um den Weg für den Bau des viel-diskutierten Kohlekraftwerkes von Rampal frei zu machen.
18. Juli 2016 Die Asian Development Bank (ADB) leiht Bangladesch 275 Millionen US-Dollar, um das Land dabei zu unterstützen, das Wasserversorgungssystem in Dhaka zu verbessern und zu erweitern.
21. Juli 2016 Das Bangladesh Power Development Board weist einem Konsortium unter Führung von General Electric eine Summe von 117 Mio. US-Dollar an, um den Block 3 des Kraftwerkes von Ghorashal zu reparieren bzw. aufzurüsten. Ghorashal ist das größte Kraftwerk des Landes.
7. August 2016 Insgesamt 2245 Personen, darunter 311 Kinder und 301 Frauen, kamen in den ersten sieben Monaten dieses Jahres im gesamten Land bei Verkehrsunfällen ums Leben.

Wirtschaft, Außenwirtschaft:

(siehe auch: Innere Sicherheit, Demonstrationen, Verkehr/Infrastruktur, Entwicklungszusammenarbeit, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

17. März 2016 Das Handelsdefizit des Landes ist in den ersten sieben Monaten des laufenden Finanzjahres leicht auf 3,75 Mrd. US-Dollar gestiegen. Im Vorjahr waren es 3,57 Mrd. US-Dollar.

20. März 2016 Die Regierung erklärt, sie werde vom 1. April 2016 an Lieferungen von Rohleder an die Gerbereien in Hazaribagh verbieten.
23. März 2016 Der Oberste Gerichtshof zitiert zehn Gerbereibesitzer herbei, weil sie nicht, wie vom Gericht angeordnet, bis Ende 2012 ihre Betriebe von Hazaribagh weg verlegt haben.
27. März 2016 Arbeiter der acht staatlichen Jutemühlen des Industriegürtels von Khulna-Jessore beginnen ein 21-Tage-Programm, um auf ihre fünf Forderungen aufmerksam zu machen. Dazu gehören u. a. die Zahlung ausstehender Löhne, die Einrichtung eines Fonds, um Rohjute zu kaufen, und die Entfernung korrupter Beamter in diesem Bereich.
1. April 2016 Die Regierung will mobile Gerichte einsetzen, um die Lieferung von Rohleder nach Hazaribagh ab dem 1. April zu verhindern.
23. Mai 2016 Der Verbraucherschutz ruft die Behörden auf, gegen unehrliche Händler, die die Preise für Grundnahrungsmittel vor Ramadan und Eid-ul-Fitr anheben, exemplarische Strafen zu verhängen.
12. Juli 2016 Die Regierung gibt Juteexporteuren Steuernachlässe, um die Wirtschaft zu unterstützen, die in letzter Zeit unter einer sinkenden Nachfrage aus dem Ausland zu leiden hatte.
- Die Inflation ist mit 5,92 Prozent auf den niedrigsten Stand in zwölf Jahren gesunken.
13. Juli 2016 Die Exporteinnahmen im Fiskaljahr 2015/16 sind auf 34,24 Milliarden US-Dollar gestiegen, der höchste Wert in der Geschichte des Landes.
16. Juli 2016 Die Kosten für die Kreditaufnahme der Regierung werden sich im Finanzjahr 2015/16 wohl mehr als verdoppeln.
19. Juli 2016 Die USA wollen innerhalb der nächsten fünf Jahre den Baumwolllexport nach Bangladesch verdoppeln.
24. Juli 2016 IFAD Auto, das derzeit die größte Autofabrik des Landes baut, soll im September das erste Auto ausliefern.
25. Juli 2016 Der japanische Honda-Konzern hat Interesse, in einer Sonderwirtschaftszone für 60 Millionen US-Dollar eine Motorradfabrik zu bauen.
- Ein Konsortium aus 16 lokalen und ausländischen Firmen plant, zwölf Millionen US-Dollar in eine Fabrik zu investieren, die LPG-Zylinder, Lastwagen und Industrietanks herstellen soll.
26. Juli 2016 Singer Bangladesh eröffnet eine neue Kühlschranks-Fabrik in Savar bei Dhaka.
28. Juli 2016 Im Fiskaljahr 2015/16 betrug das Wirtschaftswachstum nach dem Halbjahresbericht der Citi-Bank 7,05 Prozent, getragen von privaten und öffentlichen Investitionen und Konsumausgaben.

Textilindustrie:

- (siehe auch: Menschenrechte, Frauen, Kinder, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
21. März 2016 Eine staatliche Untersuchung stellt fest, dass in kleinen Textilfabriken, die weder zur BGMEA noch zur BKMEA gehören, die Regelungen zur Bezahlung von Lohn, Versicherungen, Mutterschutz usw. fast voll-ständig ignoriert werden.
15. Mai 2016 1388 von 1452 Textilfabriken, die von den Sicherheitsbehörden untersucht wurden, liegen mit den Verbesserung der Sicherheitsbedingungen hinter dem Zeitplan. Nur sieben Fabriken haben die von europäischen Großhändlern vorgeschlagenen Maßnahmen voll umgesetzt, wird berichtet.
18. Mai 2016 Führer einer gewerkschaftlichen Organisation von Textilarbeitern verlangen von der Regierung, statt der im Jahr 2013 festgelegten 5300 Taka einen Mindestlohn von 6000 Taka pro Monat festzulegen.
2. Juni 2016 Die Regierung schlägt vor, die Steuer in der Textilindustrie von 35 auf 20 Prozent zu senken.
12. Juni 2016 Die meisten der 1163 Mitgliederfirmen der Bangladesh Manufacturers and Exporters Association existieren nicht mehr, profitieren aber noch von der Mitgliedschaft.
15. Juni 2016 Der Eigentümer von Rana Plaza und 17 weitere Personen werden der Verletzung von Bauvorschriften angeklagt.
20. Juni 2016 Der Wirtschaftsminister berichtet dem Parlament, dass 790 Textilfabriken aus verschiedenen Gründen geschlossen bleiben, u.a. weil sie Sicherheitsstandards nicht erfüllen.
26. Juni 2016 Kurz vor Eid-ul-Fitr wissen die Angestellten von über 1200 Firmen noch nicht, ob sie die übliche Gratifikation erhalten.
11. Juli 2016 Mehr als dreieinhalb Jahre nach dem Brand in der Tazreen-Textilfabrik mit 113 Toten sind Überlebende und Hinterbliebene entschädigt worden. Im Juni hätten alle ihre zugesprochene Entschädigungszahlung erhalten, teilt die »Kampagne für Saubere Kleidung« in Berlin mit. Ermöglicht habe dies eine Stiftung für die Opfer des Brands in der Tazreen-Fabrik, für die C&A aus Düsseldorf und die in Hongkong ansässige Fung-Stiftung jeweils eine Million Dollar bereitgestellt hätten. Der Discounter KiK mit Sitz im nordrhein-westfälischen Bönen habe wie der US-Konzern Walmart und die spanische Warenhauskette El Corte Ingles einen erheblich geringeren Betrag beigesteuert, erklärte die »Kampagne für Saubere Kleidung«. Andere Unternehmen, die auch Kleidung von Tazreen herstellen ließen, hätten sich hingegen überhaupt nicht an der Entschädigung der Opfer beteiligt. Unter anderem werden hier das deutsche Unternehmen Karl Rieker sowie Edinburgh Woollen Mill und Disney genannt. »Es ist und bleibt erschütternd, dass die meisten Unternehmen, die Kleidung bei Tazreen herstellen ließen, sich keiner Verantwortung bewusst sind und keinen Beitrag zu den Entschädigungszahlungen leisten«, sagte Kampagnen-Koordinatorin Laura Ceresna-Chaturvedi. »Der Fall verdeutlicht, dass dringend Haftungs- und Sorgfaltspflichten für Unternehmen gemäß der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft

und Menschenrechte eingeführt werden müssen.« Durch die Stiftung seien umgerechnet knapp zwei Millionen Euro an 582 Familienangehörige der Toten und an 174 Arbeiterinnen, ausgezahlt worden, die seit dem Brand vom November 2012 bis heute an ihren Verletzungen leiden. Die Zahlungen seien gering, da sie auf Grundlage der sehr niedrigen Löhne berechnet worden seien. Sie sollen aber die Betroffenen vor absoluter Armut bewahren.

18. Juli 2016 Ein Gericht in Dhaka erhebt Klage wegen Mordes gegen 41 Personen im Zusammenhang mit dem Zusammensturz des Rana-Plaza-Gebäudes 2013.
20. Juli 2016 Textilexporte nach China und Japan nehmen deutlich zu, im letzten Fiskaljahr nach Japan um 18,68 Prozent, nach China um 11,9 Prozent.
6. August 2016 Die Alliance for Worker Safety, eine Plattform nordamerikanischer Firmen und Großhändler, entfernt weitere vier bangladeschische Textilfirmen von ihrer Lieferantenliste, da diese nicht den Sicherheitsstandards genügen.
27. Dezember 2016 Nach einem Streik entlassen mehrere Textilfabriken in Ashulia bei Dhaka mehr als 1600 Arbeiter. Nach Angaben von Gewerkschaften dürfen sogar mehr als 3000 Arbeiter nicht zurück an ihren Arbeitsplatz, als der knapp zweiwöchige Streik endet. Regierungsangaben zufolge wurden zudem 22 Menschen als „Unruhestifter“ verhaftet. Gewerkschaftsführer werten dies als Versuch, die Arbeiter einzuschüchtern. Insgesamt hatten mehrere Tausend Arbeiter aus 59 Fabriken ihre Arbeit niedergelegt. Sie fordern eine Erhöhung ihres Mindestlohns von 5300 Taka (rund 64 Euro) pro Monat auf 16 000 Taka (rund 195 Euro). Sowohl die Regierung als auch die Fabrikbesitzer lehnten die Forderungen ab und beschuldigten die Arbeiter, Bangladeschs Exportindustrie zu schädigen. Textilien machen gut vier Fünftel aller Exporte des Landes aus. Bangladesch ist nach China der größte Kleidungsproduzent der Welt.

Außenpolitik:

23. Mai 2016 Sheikh Hasina fliegt nach Japan, um am G7-Outreach Programme teilzunehmen.
29. August 2016 Die USA und Bangladesch wollen verstärkt im Kampf gegen den Terror zusammenarbeiten. Vor allem die Geheimdienste und Sicherheitskräfte beider Länder sollten in Zukunft enger kooperieren, sagt US-Außenminister John Kerry nach einem Treffen mit Regierungschefin Sheikh Hasina. Kerry trifft auch die Oppositionsführerin Khaleda Zia und Vertreter der Zivilgesellschaft bei seinem Kurzbesuch in Bangladesch.
2. Oktober 2016 Nach Absagen verschiedener Staaten bläst Nepal als Koordinator den Gipfel der südasiatischen Länder (SAARC) komplett ab. Eigentlich sollten die acht Länder am 9. und 10. November erstmals nach fast zwei Jahren in Pakistan zusammenkommen. Nachdem Spannungen im indisch-pakistanischen Kaschmir-Konflikt wieder aufflammten, sagten Indien, Afghanistan, Bangladesch und Bhutan ihre Teilnahme ab. Nepal will sich bemühen, den Gipfel unter Teilnahme aller Mitglieder abzuhalten. Noch nicht abgesagt hatten auch die Malediven und Sri Lanka.

16. Oktober 2016 Auf einem Doppelgipfel treffen die Staatsoberhäupter der Brics-Länder Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika erstmals die Staatschefs der Bimstec-Gruppe. Indiens Premierminister Narendra Modi eröffnet die Zusammenkunft am Rande des diesjährigen Brics-Gipfel-treffens im indischen Bundesstaat Goa. »Gemeinsam vertreten Brics und Bimstec zwei Drittel der Menschheit«, sagte Modi. »Das bietet eine einzigartige Gelegenheit, eine Partnerschaft bei Wirtschaft und Entwicklung zu formen.« Modi nannte insbesondere die Bereiche Energie, Landwirtschaft und den Ausbau der Dateninfrastruktur als mögliche Kooperationsbereiche. Auch könnten die Länder beim Katastrophenschutz und im Kampf gegen den Terrorismus kooperieren. Bimstec wurde ursprünglich mit dem Ziel gegründet, bis 2017 eine gemeinsame Freihandelszone zu errichten. Neben Indien gehören Bangladesch, Bhutan, Myanmar, Nepal, Sri Lanka und Thailand dazu. Mit mehr als 1,5 Milliarden Einwohnern sind diese Länder Heimat für rund 22 Prozent der Weltbevölkerung. Ihr gemeinsames Bruttoinlandsprodukt beträgt rund 2,46 Milliarden Euro, gut vier Fünftel des deutschen BIP.
22. Dezember 2016 Nach der Notlandung des Flugzeugs der bangladeschischen Premierministerin Sheikh Hasina Wajed in Turmenistan werden sieben Mitarbeiter der Fluglinie verhaftet. Grund war ein Abfall in den Treibstoffleitungen des Flugzeugs. Nun soll geprüft werden, ob es sich nur um einen Wartungsfehler handelt. Die Premierministerin setzte vier Stunden nach der Notlandung ihren Flug nach Bukarest fort, wo sie am internationalen Wassergipfel teilnimmt.

Bangladesch und Indien:

(siehe auch: Energie)

26. März 2016 Indiens Premierminister Narendra Modi erklärt während einer Wahlkampfveranstaltung in Assam, er werde den „Zustrom von Bangladeschis“ nach Assam stoppen und im Lande lebende zurückschicken.
11. Mai 2016 Bangladesch und Indien wollen bei der Eindämmung von „Terrorismus“ und „gewaltsamem Extremismus“ zusammenarbeiten.
13. Mai 2016 Ein Jugendlicher aus Bangladesch wird von Mitgliedern der Indian Border Security (BSF) in Natunpara erschossen.
15. Mai 2016 Sieben Beamte haben angeblich einen bangladeschischen Schuljungen erschossen und seine Freunde gefoltert haben.
21. Mai 2016 Ein Bangladeschi wird von den BSF in Satkhira erschossen.
2. Juni 2016 Die Border Guard Bangladesh (BGB) warnen, dass das Schmuggeln von Kühen aus Indien Hauptgrund für die Todesfälle an der Grenze sind. Sie warnen jeden, Hand an indisches Vieh zu legen.
2. Juni 2016 Indien wird vielleicht bald Angehörigen von Minderheiten aus Bangladesch und Pakistan, die illegal in das Land gekommen sind, erlauben, sich um die indische Staatsbürgerschaft zu bewerben.
9. Juni 2016 Ein bangladeschischer Bürger wird von der BSF an der Grenze von Chamazar erschossen.

4. August 2016 Inder erschießen angeblich einen Bangladeschi beim Sammeln von Feuerholz.
5. August 2016 Ein bangladeschischer Viehhändler wird von den BSF nahe dem Lager Barna-
baria in Indien erschossen.

Bihari/muslimische Einwanderer aus Indien:

17. April 2016 In Dhaka erhebt ein Gericht Anklage gegen drei Polizisten der Pallabi
Polizeistation und zwei ihrer Informanten. In dem Fall geht es um den Tod
durch Folter eines Bihari, der gemeinsam mit mehreren Männern am 10.
Februar 2014 in einem Bihari-Camp während einer Hochzeits-zeremonie
verhaftet und auf der Polizeistation brutal gefoltert wurde. Einer der
Informanten befindet sich auf der Flucht.

Rohingyas/Beziehungen Bangladeschs zu Myanmar:

- (siehe auch: Menschenrechte, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
27. März 2016 In Ukhiya in Cox's Bazar wird bei einer Auseinandersetzung zwischen zwei
Rohingya-Gruppen über die Kontrolle in einem Lager ein Mann erstochen.
Anwohner berichten, dass in dem nicht registrierten Camp 50 000 Rohingya
leben.
13. Juli 2016 Die nationalistische Mönchs-Organisation Ma Ba Ta in Myanmar soll nach zwei
Jahren voller Hasskampagnen gegen Muslime aufgelöst werden. Ma Ba Ta
hatte unter anderem diskriminierende Gesetze ge-gegen Muslime durchgesetzt
und zum Boykott gegen muslimische Ge-schäfte aufgerufen. Unter den etwa
50 Millionen Einwohnern Myan-mars sind vor allem die gut eine Million
Rohingya ausgegrenzt. Der Staat betrachtet die teils seit Generationen im Land
lebende muslimi-sche Minderheit als illegale Einwanderer und verweigert ihnen
die Staatsangehörigkeit.
8. September 2016 Der UN-Beauftragte für die Rohingya-Minderheit, Kofi Annan, trifft sich in
Myanmar mit Angehörigen der verfolgten Volksgruppe. Der frühere
Generalsekretär der Vereinten Nationen spricht in der konfliktgeprägten
Rakhine-Region aber auch mit Vertretern der buddhistischen Bevölke-rung,
die die Mehrheit in dem Gebiet stellt. Annan betont seine Neutra-lität bei der
Beilegung des Konflikts. Die muslimischen Rohingya gehö-ren nach UN-
Ansicht zu den meist verfolgten Volksgruppen der Welt. Der Staat betrachtet
sie dagegen als illegale Einwanderer aus Bangla-desch und verweigert ihnen
die Staatsangehörigkeit. Wegen seit 2012 andauernder Gewaltausbrüche
zwischen Muslimen und Buddhisten in Rakhine leben die meisten Rohingya in
heruntergekommenen Lagern.
14. Oktober 2016 Myanmars Regierung hat nach eigenen Angaben Muslime als Draht-zieher der
jüngsten Überfälle auf Grenzwatchen identifiziert. Dabei ka-men am
vergangenen Wochenende neun Grenzer zu Tode. Seitdem sind bei Unruhen
in der Rakhine-Region an der Grenze zu Bangla-desch mindestens 34 weitere
Menschen umgekommen, wie Staatsme-dien berichteten. Das
Ermittlungsergebnis ist brisant, weil in der Ra-khine-Region die muslimische

Minderheit der Rohingya zu Hause ist. Sie wird von den Behörden systematisch unterdrückt.

15. November 2016 Im Westen Myanmars töten Soldaten 70 mutmaßliche Mitglieder einer militanten Rohingya-Organisation. Experten zufolge ist diese Gruppierung aber seit zwei Jahrzehnten nicht mehr aktiv. Human Rights Watch berichtet auf Grundlage von Satellitenaufnahmen, dass in drei Rohingya-Dörfern Hunderte Häuser niedergebrannt wurden. Die Gesellschaft für bedrohte Völker spricht von einer „Säuberungsaktion“ und fordert Myanmar auf, die unverzüglich zu beenden. Eine dem Militär nahe-stehende Zeitung behauptet, die Rohingyas hätten ihre Häuser selbst angezündet und dem Militär die Schuld in die Schuhe geschoben.
16. November 2016 Der frühere UN-Generalsekretär Kofi Anan kritisiert die Angriffe von Soldaten auf Muslime in Myanmar. Hunderte sind nach Bangladesch geflohen.
23. November 2016 Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch fordert die Regierung Bangladeschs auf, Flüchtlinge aus Myanmar zu schützen und nicht zurückzuschicken.
25. November 2016 Die UN-Flüchtlingsorganisation UNHCR wirft Myanmar ethnische Säuberungen unter den Rohingyas vor.
30. Dezember 2016 Elf Friedensnobelpreisträger, darunter Prof. Muhammad Yunus aus Bangladesch, fordern ein Eingreifen der UN zum Schutz der verfolgten Rohingyas in Myanmar.

Im weiteren Ausland lebende Bangladeschis:

3. März 2016 Viele bangladeschische Frauen werden von Menschenhändlern unter dem Vorwand, ihnen Arbeit in Jordanien zu verschaffen, in das Kriegsgebiet nach Syrien gebracht.
14. März 2016 Das Einwanderungsbüro von Malaysia hat mindestens 1177 illegale Arbeiter aus Bangladesch inhaftiert, wie die malaysische Nachrichtenagentur Bemama meldet.
17. März 2016 Zwei Mitarbeiter von BRAC (Bangladesch) werden in Kundus (Afghanistan) von Unbekannten entführt.
26. März 2016 Mindestens vier bangladeschische Arbeiter werden in der libyschen Stadt Bengazi getötet, als sie zwischen die Fronten zweier militanter Gruppen geraten. Etwa 37.000 Bangladeschis wurden 2011 von Libyen nach Hause ausgewiesen.
2. April 2016 Die malaysische Polizei hält etwa 100 bangladeschische Wanderarbeiter aus verschiedenen Gebieten in Kuala Lumpur fest.
3. April 2016 Bangladesch drängt die EU, bei der rechtlichen Regelung für 80 000 Bangladeschis zu helfen, die als irreguläre oder illegale Migranten in europäischen Staaten leben. Eine EU-Delegation schlägt vor, diese Personen nach Bangladesch zurückzubringen.

4. April 2016 Der Hochkommissar von Bangladesch in Kuala Lumpur sagt, in den letzten Tagen hätten bis zu 4000 Personen um Personalpapiere ersucht, um ihren Status zu legalisieren. Diese Dokumente könnten aber nicht kurzfristig bereit gestellt werden.
14. Mai 2016 Die malaysische Polizei hat neun Bangladeschis aus den Händen von fünf angeblichen Entführern befreit, die verhaftet wurden.
31. Mai 2016 Vier bangladeschische Arbeiter, die im vergangenen Monat unter dem Internal Security Act verhaftet wurden, werden für schuldig befunden, in Singapur den Terrorismus unterstützt zu haben.
2. Juni 2016 Migrationsexperten weisen darauf hin, dass Arbeitsmigranten aus Bangladesch die höchsten Kosten der Welt tragen. Während ein Arbeiter aus Sri Lanka einen Monatslohn dafür ausgibt, muss ein Bangladeschi neun Monatslöhne zahlen.
2. Juni 2016 Ein bangladeschischer Bauarbeiter der durch einen Arbeitsunfall ge-lähmt wurde, erhält vom High Court von Singapur etwa 600 000 US-Dollar Entschädigung zugesprochen.
13. Juli 2016 Human Rights Watch berichtet, viele Hausangestellte, u.a. aus Bangla-desch, werden in Oman hinter verschlossenen Türen misshandelt.
5. August 2016 Mehr als 1000 bangladeschische Arbeiter in Saudi-Arabien und etwa 80 Arbeiter in den VAE haben keine Lebensmittel, da ihnen ihr Gehalt nicht gezahlt und sie entlassen wurden.
10. August 2016 Vier bangladeschische Arbeiter sterben bei einem Feuer in einer Möbelfabrik in Riad in Saudi-Arabien.
- Das Ministerium für Arbeit und soziale Entwicklung im Königreich Saudi Arabien hebt das Verbot der Rekrutierung bangladeschischer Arbeiter wieder auf.
14. August 2016 In New York wird ein muslimischer Gelehrter auf der Straße erschossen. Nach Angaben der Polizei schoss der Täter dem 55 Jahre alten Iman und seinem 64-jährigen Begleiter in den Kopf. Die Tat ereignete sich auf einer belebten Straße in der Nähe einer Moschee im Stadtteil Queens. Das Motiv ist unklar. Der Imam war vor zwei Jahren aus Bangladesch in den USA eingewandert.
11. Oktober 2016 Ein aus Bangladesch stammender Sklavenarbeiter will den Weltfußballverband FIFA vor Gericht bringen. Er wird vom niederländischen Gewerkschaftsbund unterstützt, der die FIFA für die menschenverachtenden Zustände an den WM-Baustellen in Katar verantwortlich macht.

Entwicklungszusammenarbeit/Weltbank:

(siehe auch: Korruption, Armut, Gesundheit, Wirtschaft, Energie)

19. März 2016 Die Regierung kürzt im laufenden Finanzjahr das jährliche Entwicklungsprogramm, weil die Projekte nur langsam voranschreiten und ausländische Gelder nur langsam abgerufen werden.
- 6./7. April 2016 Eine neue Partnerschaftsrahmenvereinbarung (Country Partnership Framework, CPF) der Weltbank mit Bangladesch soll dem Land helfen, bis 2021 den Status eines Landes der mittleren Einkommensgruppe zu erreichen. Dabei sollen Armut reduziert, Arbeitsplätze geschaffen und geteilter Wohlstand beschleunigt werden wie es in der Pressemitteilung heißt. Der CPF ist abgestimmt mit dem Fünf-Jahres-Plan der Regierung und mit der SCD-Länderstudie zu Bangladesch (Systematic Country Diagnostic) der Weltbank. 130 Millionen US-Dollar sollen für den privaten Sektor für neue Wirtschaftszonen bereitgestellt werden sowie 50 Millionen US-Dollar für ein „Pro-Poor Slum Integration Project“, ein Pilotprojekt für die Verbesserung von Lebensbedingungen in städtischen Slums. Einschließlich dieser Projekte werden jetzt 37 Projekte Bangladeschs durch die Internationale Entwicklungsorganisation (International Development Association, IDA) unterstützt, und zwar mit neun Millionen US-Dollar. In diesem Rahmen fördert die Multi-laterale Investitions-Garantie-Agentur (Multilateral Investment Guarantee Agency – MIGA), Teil der Weltbankgruppe, Investitionen aus dem Ausland in Bangladesch mit 251 Millionen US-Dollar. Die Internationale Finanz-Corporation (International Finance Corporation – IFC), eine internationale Entwicklungsbank und Teil der Weltbankgruppe, fördert in diesem Rahmen private Unternehmen mit 861 Millionen US-Dollar.
28. Mai 2016 Die Summe ungenutzter Hilfe aus dem Ausland erreicht mit 22,95 Milliarden US-Dollar einen neuen Rekord. Das Geld, 40 Prozent des Entwicklungshaushaltes, wird von der Regierung zu langsam abgerufen.
23. Juni 2016 Die Asian Infrastructure Investment Bank genehmigt einen Kredit über 165 Millionen US-Dollar für die Erneuerung und Ausweitung der Stromversorgung in Bangladesch.
4. Juli 2016 36 staatliche Entwicklungsprojekte stecken Jahre nach der Genehmigung fest. Elf gehören in den Bereich Energie, vier zum Bahnverkehr.
- Die Zeitung Asahi Shimbun berichtet, japanische Hilfsorganisationen würden nach dem jüngsten Terrorangriff ihre Aktivitäten in Bangladesch einschränken.
9. Juli 2016 Die Japan International Cooperation Agency bestätigt ihre Verpflichtungen für Bangladesch. Priorität habe aber die Sicherheit der Mitarbeiter.

Deutsch-Bangladeschische Beziehungen:

(siehe auch: Menschenrechte, Drogen, Textilindustrie)

- 11.-13. April 2016 Die Menschenrechtsverteidiger Sarah Hossain und Raha Naba Kumar informieren auf Veranstaltungen in Heidelberg, Bielefeld, Osnabrück und Berlin über die Menschenrechtssituation in Bangladesch.

- 14./15. April 2016 "Conflict Transformation: Towards promotion of peace and social justice in Bangladesh" ist das Thema der Bangladesch-Konferenz 2016 in Berlin. Fast 200 Länderexperten beraten über friedliche Weg der Konfliktbewältigung.
- 15.-17. April 2016 Die Hilfsprojekte in Bangladesch unterstützende NGO Shanti trifft sich in Wernau zu ihrer Jahrestagung.
28. Mai 2016 Der TÜV Süd sieht wachsenden geschäftlichen Möglichkeiten in Bangladesch und will seine Geschäfte dort auszudehnen.
- 3./4. Juni 2016 Die NGO Netz berät auf ihrer Jahrestagung in Wetzlar, wie das Recht auf Nahrung in Bangladesch verwirklicht werden kann.
27. September 2016 Zwei aus Bangladesch stammende deutsche Staatsbürger werden am Flughafen von Dhaka wegen Waffenbesitzes festgenommen. Zöllner finden neun kleine Schusswaffen im Gepäck der beiden Männer, die mit einem Flug aus Dubai nach Dhaka einreisen. Strafe für Waffenschmuggel ist in Bangladesch sieben Jahre bis lebenslanglich.
30. September 2016 Der Verein Transfair fordert mehr fairen Handel in der internationalen Textilbranche. Im Bereich Kleidung stecke der faire Handel »noch in den Kinderschuhen«, sagt der Transfair-Vorstandsvorsitzende Dieter Overath in Köln. Deshalb habe der internationale Fairtrade-Verbund, dem Transfair angehört, im März 2016 einen Textilstandard veröffentlicht, der die gesamte Textillieferkette umfasst. Erste Partner von Transfair sind die Hersteller „3Freunde“, „Shirts fo Life“ und „mela wear“, die alle in Bangladesch produzieren. Die Gewerkschafterin und Arbeitsrechtlerin Nazma Akter aus Bangladesch lobt bei einem Besuch in Köln die Initiative. »Kein anderer Standard legt so hohen Wert auf die Einbeziehung von Arbeiterinnen und Arbeitern in Entscheidungsprozesse wie Fairtrade. Die Umsetzung des Standards sollte streng kontrolliert werden«, sagt sie. Akter arbeitete selbst als junges Mädchen in einer Textilfabrik. Heute setzt sie sich als Gewerkschafterin für bessere Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie ein.
- 21.-23. Okt. 2016 Die Mitglieder des Netzwerks Bangladesch-Forum treffen sich in Berlin zur Jahresversammlung. Amnesty International und andere äußern sich besorgt zur Entwicklung der Menschenrechte in Bangladesch.
28. Oktober 2016 Vor der Botschaft von Myanmar in Berlin protestieren Demonstranten gegen die Verfolgung der Rohingyas.
27. November 2016 Beim „Frauenfilmfestival“ in Tübingen kommt mit „The true cost“ in Film über Frauen in der Textilindustrie Bangladeschs zur Aufführung.
20. Dezember 2016 „Brot für die Welt“ sammelt Geld, das unter anderem für Frauen in Bangladesch eingesetzt werden soll.

Anmerkung: Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Meldungen sind vor allem bangladeschischen und internationalen Zeitungen sowie Berichten verschiedener Organisationen entnommen.